



# Konjunkturmfrage der IHK Erfurt

Herbst 2023

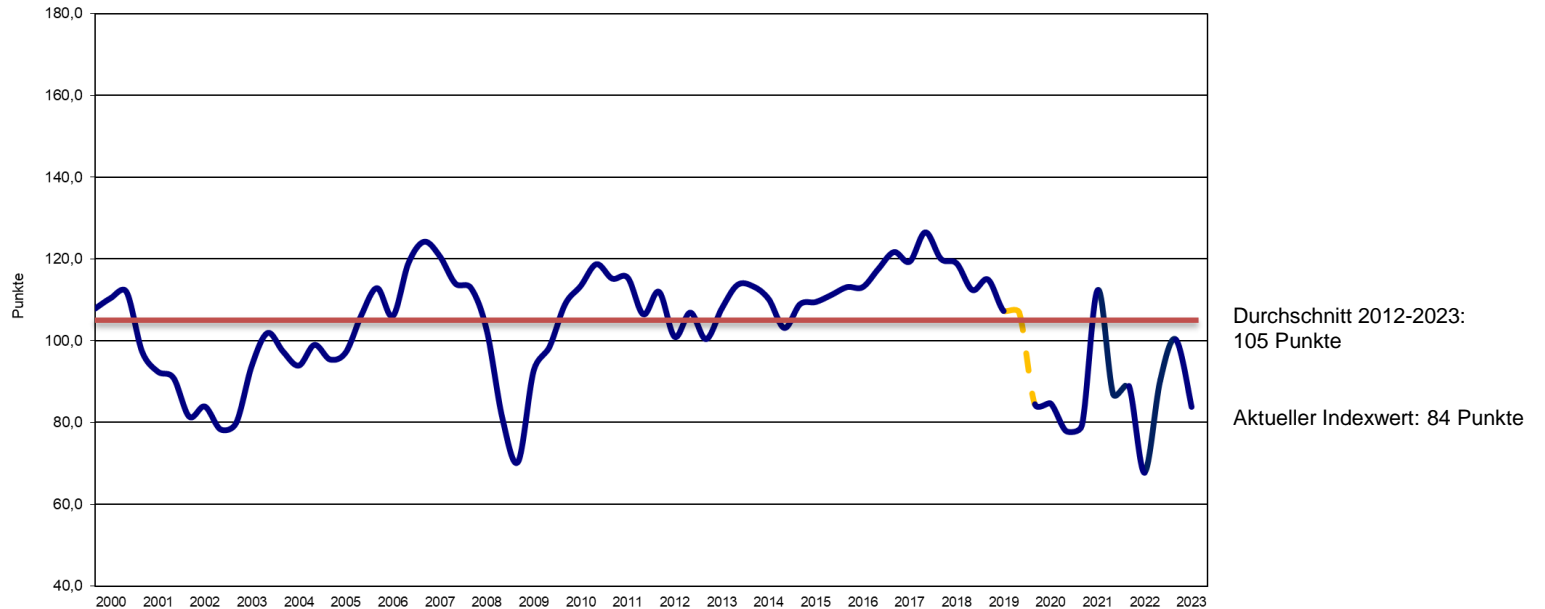


Industrie- und Handelskammer  
Erfurt

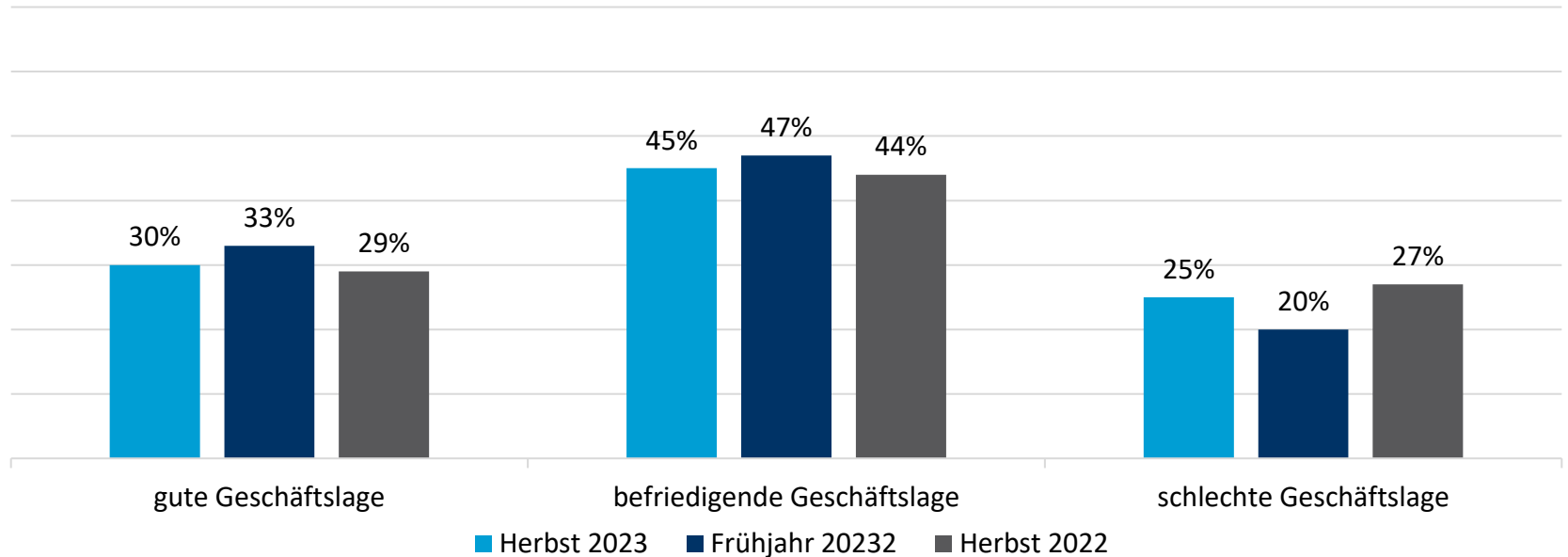
## Branchenübergreifend

<b>Konjunktur-Klimaindex</b>	Branchenübergreifend fällt der Konjunkturklimaindex, in dessen Berechnung die Beurteilung der aktuellen Lage und die Erwartungen für die kommenden Monate einfließen, um 16 Punkte im Vergleich zum Frühjahr 2023 auf nun 84 Punkte – und landet weit unter dem langjährigen Durchschnitt von 105 Punkten.
<b>Geschäftslage</b>	Momentan bewerten zwar drei von vier Unternehmern die momentane Geschäftslage als gut bis befriedigend. Ein Viertel der Befragten spricht jedoch von einer schlechten Situation.
<b>Erwartungen und Pläne</b>	Deutlich eingetrübt haben sich die Aussichten für die kommenden Monate. So rechnen nur noch 11 Prozent der Firmeninhaber mit einer günstigeren Entwicklung (Frühjahr 2023: 19 Prozent), 44 Prozent sind pessimistisch und gehen von einer weiteren Verschlechterung der Lage aus (Frühjahr 2023: 30 Prozent).
<b>Beschäftigungsabsichten</b>	Auch die Beschäftigungsplanungen fallen zurückhaltender aus. Knapp jeder Zehnte beabsichtigt Neueinstellungen. Dem gegenüber stehen 20 Prozent, die Stellenkürzungen vornehmen müssen.
<b>Investitionsklima</b>	Die konjunkturellen Risiken und fehlende Planungssicherheit schlagen sich in schwachen Investitionsabsichten nieder. Wollten im Frühjahr 2023 noch 62 Prozent der Unternehmen ihr Budget ausweiten oder zumindest konstant halten, sind es aktuell nur noch 47 Prozent. Der Anteil derer, die ganz auf Investitionen verzichten, ist von 22 auf 27 Prozent gestiegen.
<b>Risiken</b>	Die Liste der Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung wird immer länger. Ganz oben stehen aber nach wie vor die hohen Energiepreise. 76 Prozent der Unternehmer sehen darin eine Gefahr für die Konjunktur. Große Sorgen bereiten auch steigende Arbeitskosten. Fast zwei Drittel der Unternehmer (65 Prozent nach zuvor 61 Prozent) nennen sie als Geschäftsrisiko. Das ist ein neuer Höchststand seit Beginn der Risikoabfrage im Jahr 2012. Die demografische Entwicklung sorgt dafür, dass selbst in konjunkturellen Schwächephasen der Fachkräftemangel hoch bleibt (64 Prozent). Angesichts der Alterung der Gesellschaft ist der Mangel an Arbeitskräften auch künftig eine der wesentlichen strukturellen Herausforderungen für die Unternehmen.

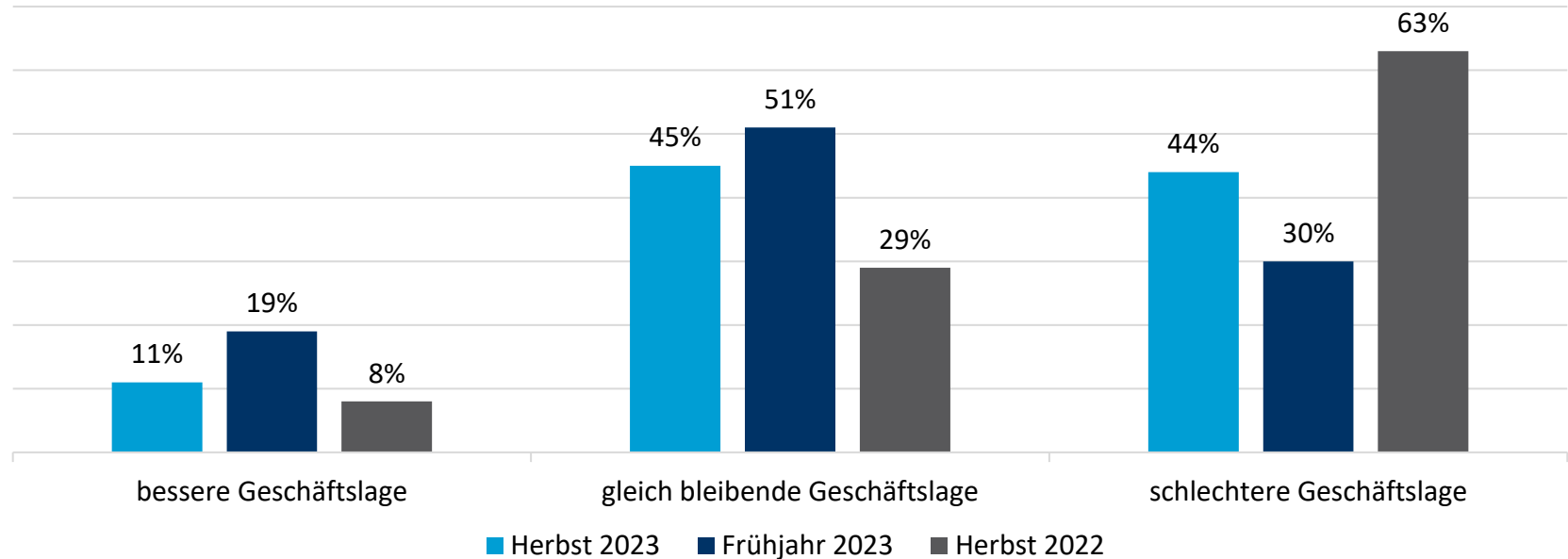
## Konjunkturklimaindex des IHK-Bezirktes Erfurt



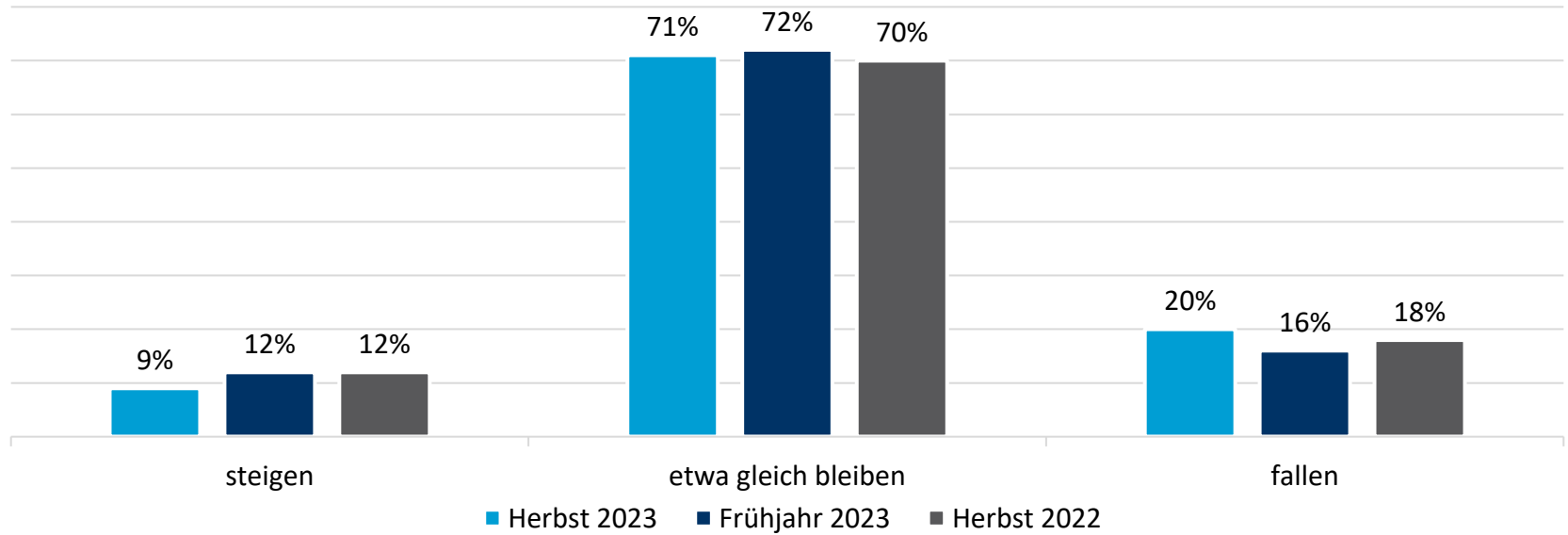
## Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



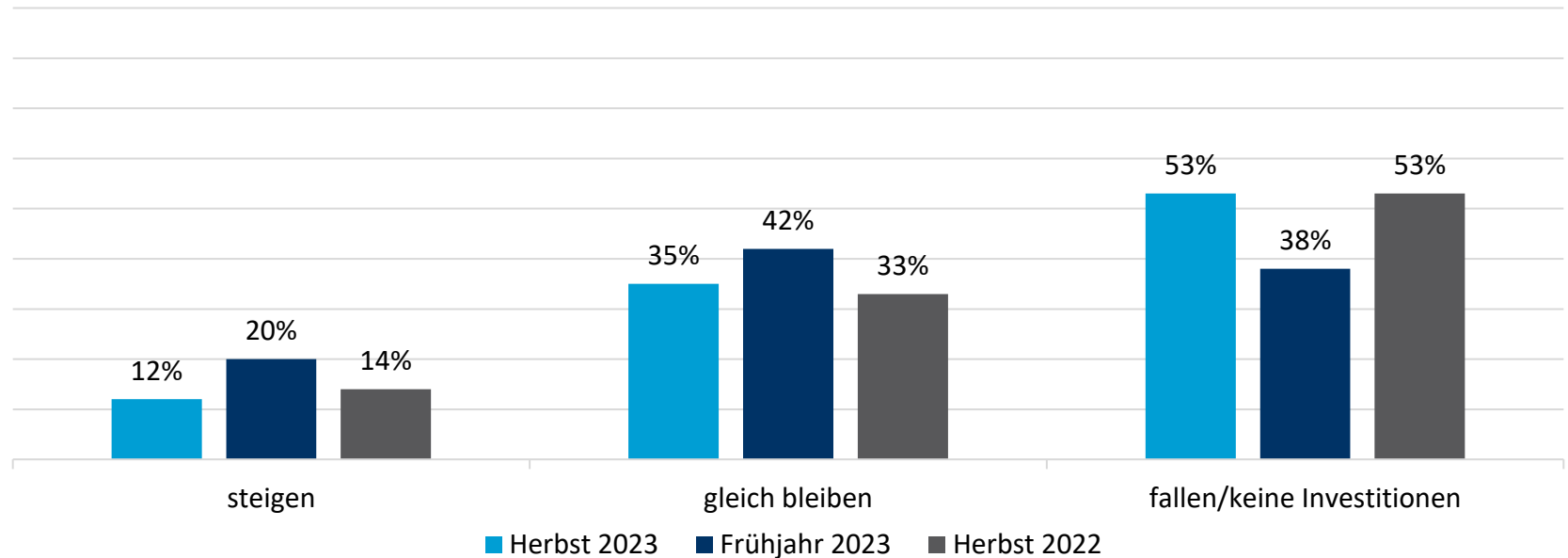
## Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



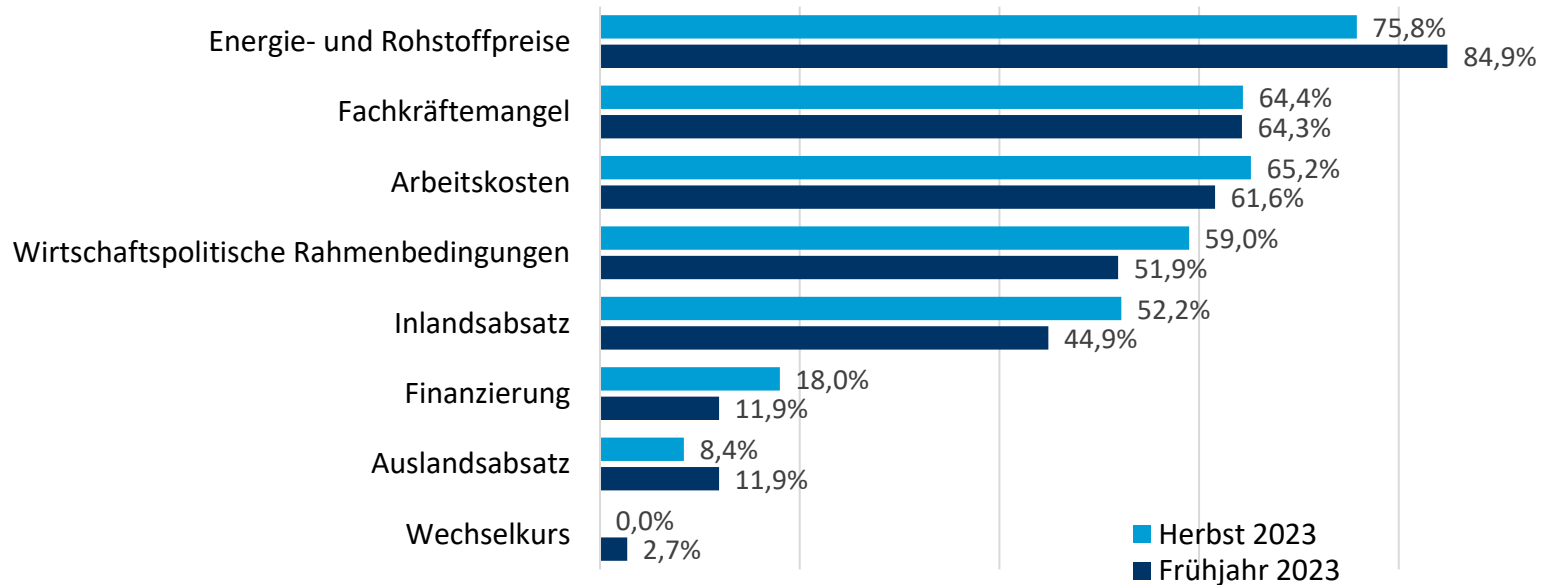
## Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Wo sehen Sie die größten Risiken bei der wirtschaftlichen Entwicklung Ihres Unternehmens in den kommenden 12 Monaten? (Mehrfachnennungen möglich)

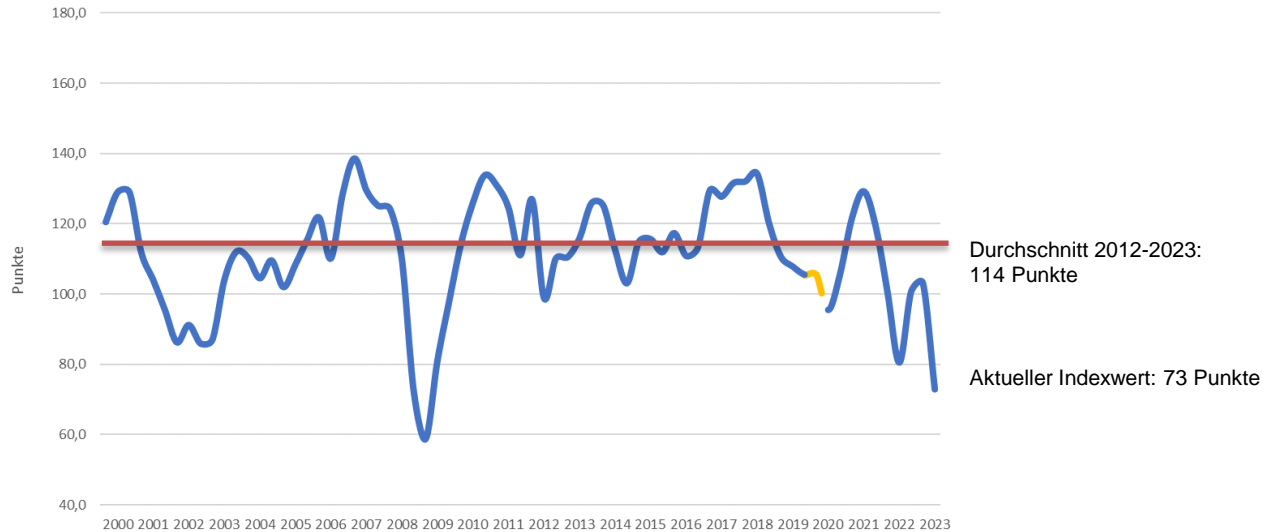




## Industrie

- Konjunktur-Klimaindex** Die Konjunkturkurve in der Industrie zeigt deutlich nach unten. Im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage fällt der Index um ganze 30 Punkte und steht nun bei 73 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 114.
- Geschäftslage** Die Industrie bewegt sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Die Auslastung der Produktionskapazität ist geringer als in den Vorumfragen. Aktuell bewerten nur noch 25 Prozent ihre aktuelle Geschäftslage mit gut (Frühjahr 2023: 39 Prozent). Dagegen sprechen 42 Prozent (Frühjahr 2023: 17 Prozent) von einer schlechten Situation.
- Erwartungen und Pläne** Angesichts nachlassender Auftragseingänge sowohl aus dem Inland als auch aus dem Ausland blickt die Branche unsicher in die Zukunft. Nur noch jeder Zehnte rechnet mit einer Verbesserung der Situation. Dagegen schauen 47 Prozent der Befragten pessimistisch auf die kommenden Monate. Im Frühjahr 2023 taten dies 29 Prozent.
- Beschäftigungsabsichten** Trotz der schwachen Auftragslage versuchen die Unternehmen einen Stellenabbau in Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels zu vermeiden. Drei Viertel wollen ihren Personalbestand konstant halten oder sogar erhöhen. Allerdings kommen 26 Prozent um einen Stellenabbau nicht herum.
- Investitionsklima** Die schwierigen Rahmenbedingungen spiegeln sich auch in den Investitionsplanungen wider. Sie fallen zurückhaltender als in der vorhergehenden Umfrage aus. Lediglich jeder Zehnte will sein Budget erweitern. Fast die Hälfte der Befragten gibt weniger oder gar kein Geld für Investitionen aus.
- Risiken** Beim Blick auf die Geschäftsrisiken wird klar, dass Preissteigerungen bei Energie und Kraftstoffen (77 Prozent der Nennungen) sowie die Inlandsnachfrage (65 Prozent) die Unternehmen am meisten umtreiben. Die Inlandsnachfrage hat in der Risikoeinschätzung deutlich zugelegt und spielt bei den Industriebetrieben eine größere Rolle als in der regionalen Wirtschaft insgesamt (52 Prozent).

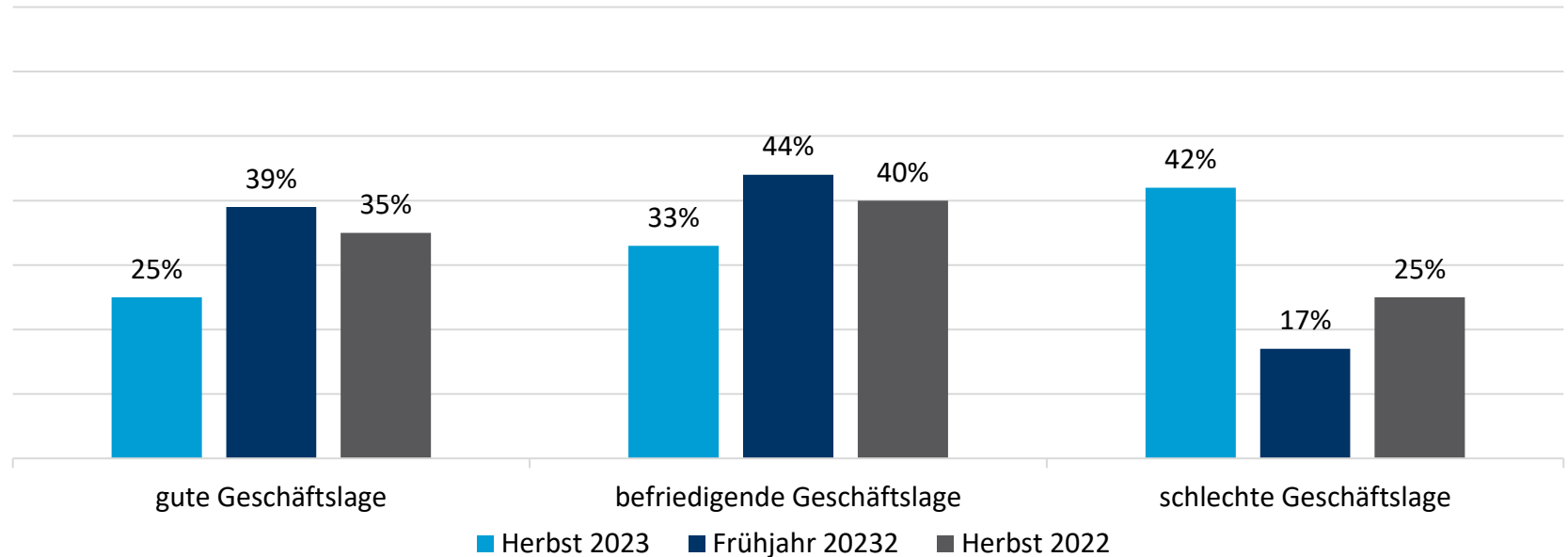
## Konjunktur-Klimaindex Industrie



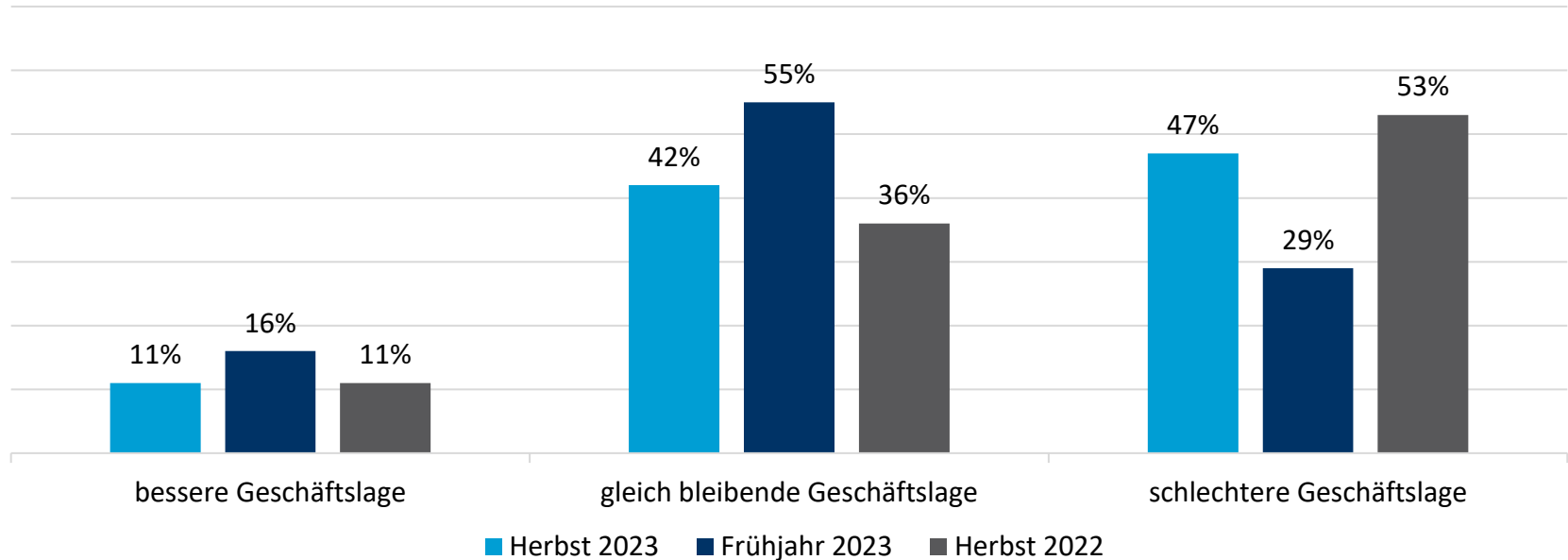
14.11.2023

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

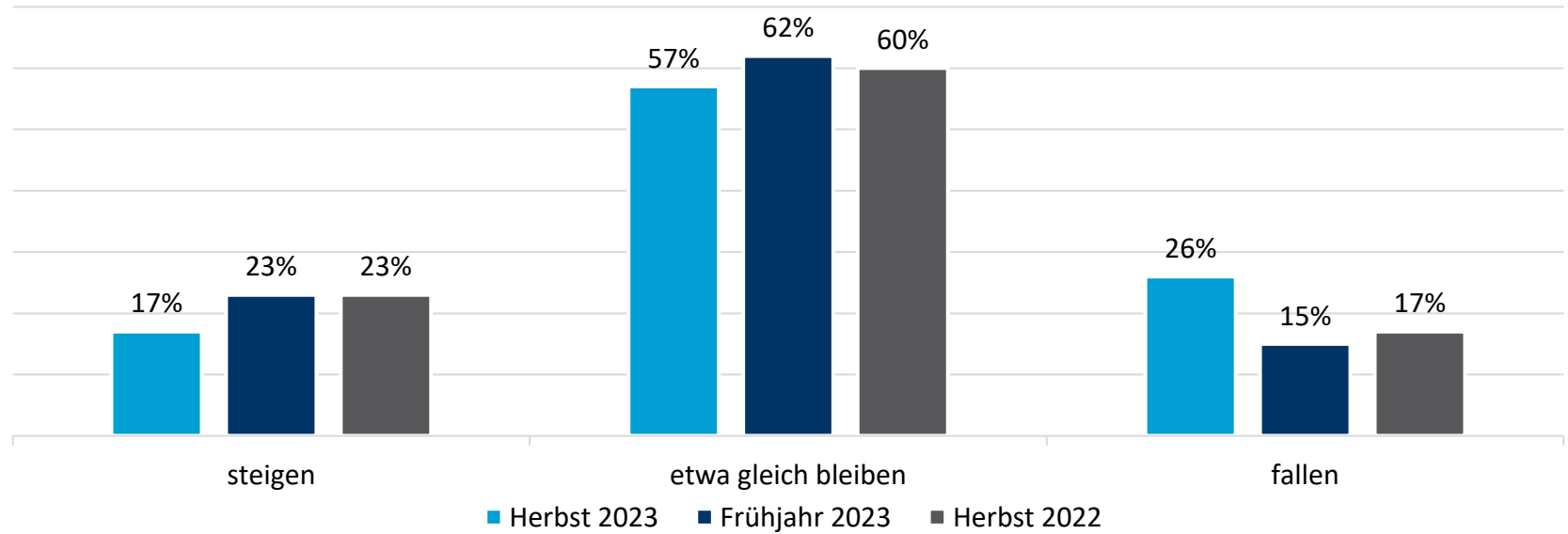
## Industrie: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



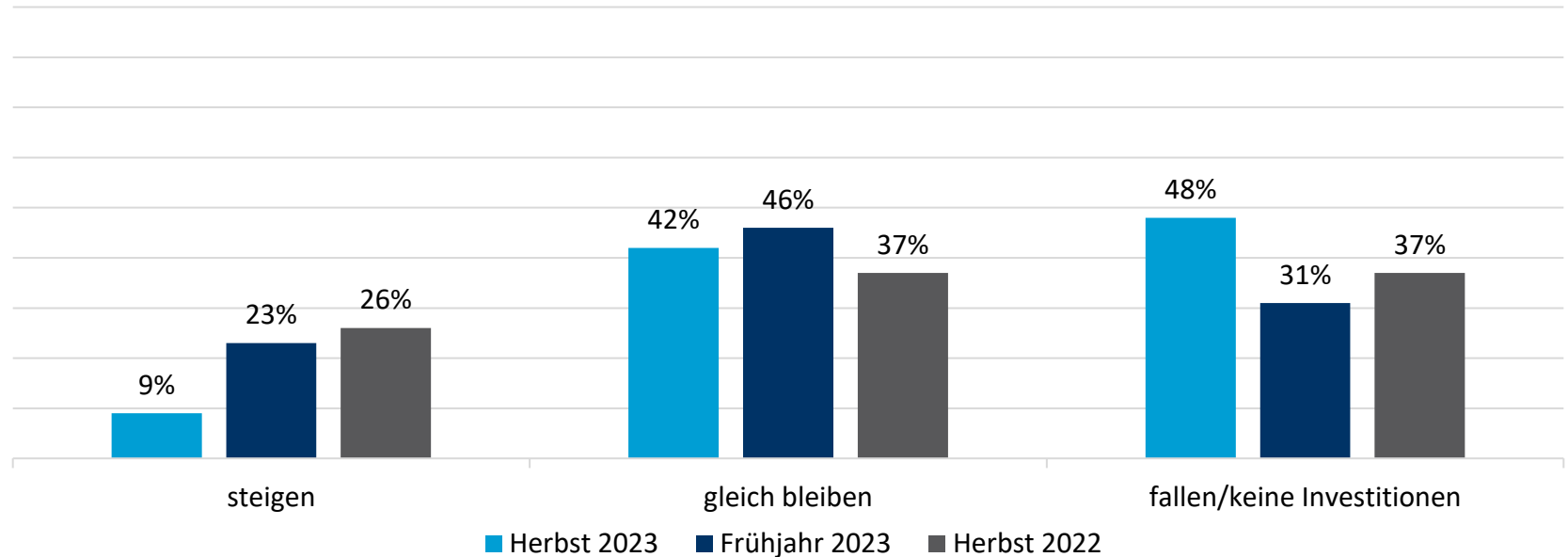
## Industrie: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Industrie: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



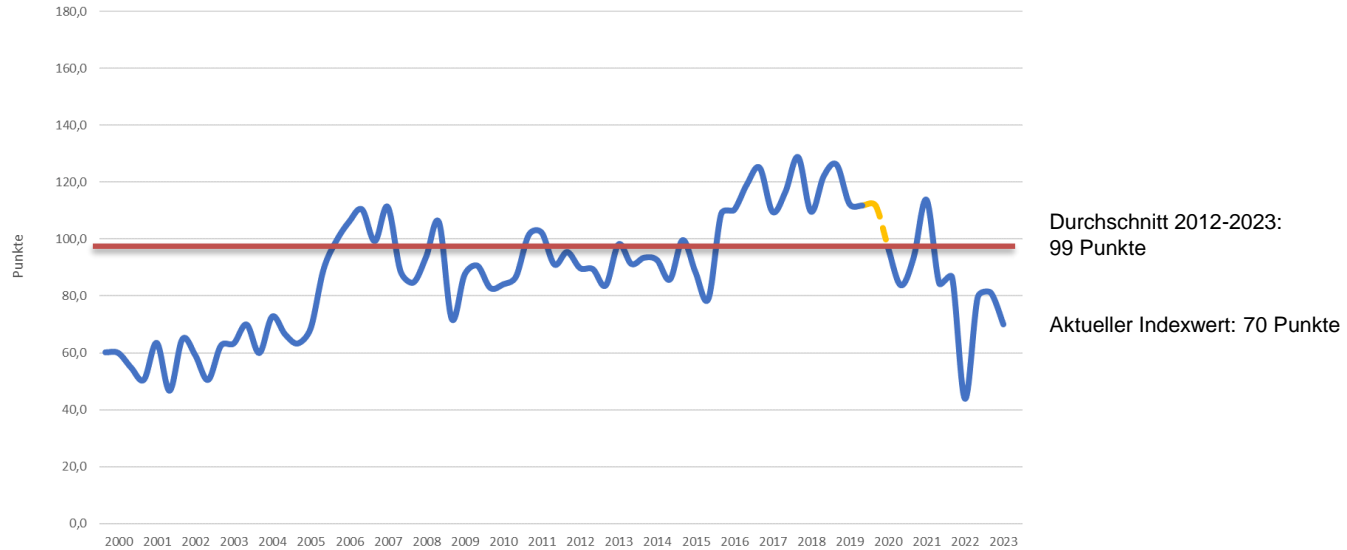
## Industrie: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Baugewerbe

<b>Konjunktur-Klimaindex</b>	Unter starkem Druck steht auch die Bauwirtschaft. Der Konjunktur-Klimaindex sinkt im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage um 11 Punkte und steht nun bei 70 von 200 möglichen Punkten. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 99 Punkten.
<b>Geschäftslage</b>	Hohe Kosten und Zinssteigerungen wirken sich negativ auf die Geschäftslage aus. Während 18 Prozent der Befragten noch von gut gehenden Geschäften berichten, äußern sich 32 Prozent kritisch. Im Frühjahr 2023 lag dieses Verhältnis noch bei 30 zu 20 Prozent.
<b>Erwartungen und Pläne</b>	Saisonal bedingt ist der Blick auf die Wintermonate ebenfalls getrübt. Nur sieben Prozent erwarten in den nächsten Monaten eine Verbesserung der Situation. Jeder Zweite rechnet mit einer Verschlechterung.
<b>Beschäftigungsabsichten</b>	Die Beschäftigungsabsichten bewegen sich auf dem Niveau der vorhergehenden Umfrage. Vier Prozent der Befragten planen die Einstellung von Mitarbeitern. 78 Prozent wollen den Personalbestand konstant halten.
<b>Investitionsklima</b>	Angesichts der bestehenden Unsicherheiten bleibt das Investitionsklima eher eingetrübt. Gerade einmal vier Prozent wollen mehr investieren. Dagegen beabsichtigen 61 Prozent (Frühjahr 2023: 45 Prozent) das Budget zu kürzen oder gar nicht zu investieren. Hauptmotiv ist mit mehr als 80 Prozent die Deckung des Ersatzbedarfs.
<b>Risiken</b>	Neben den weiter hohen Kraftstoff- und Energiepreisen (85 Prozent der Nennungen) sind der Fachkräftemangel und die Höhe der Arbeitskosten (jeweils 69 Prozent der Nennungen) die größten Geschäftsrisiken.

## Konjunktur-Klimaindex Baugewerbe

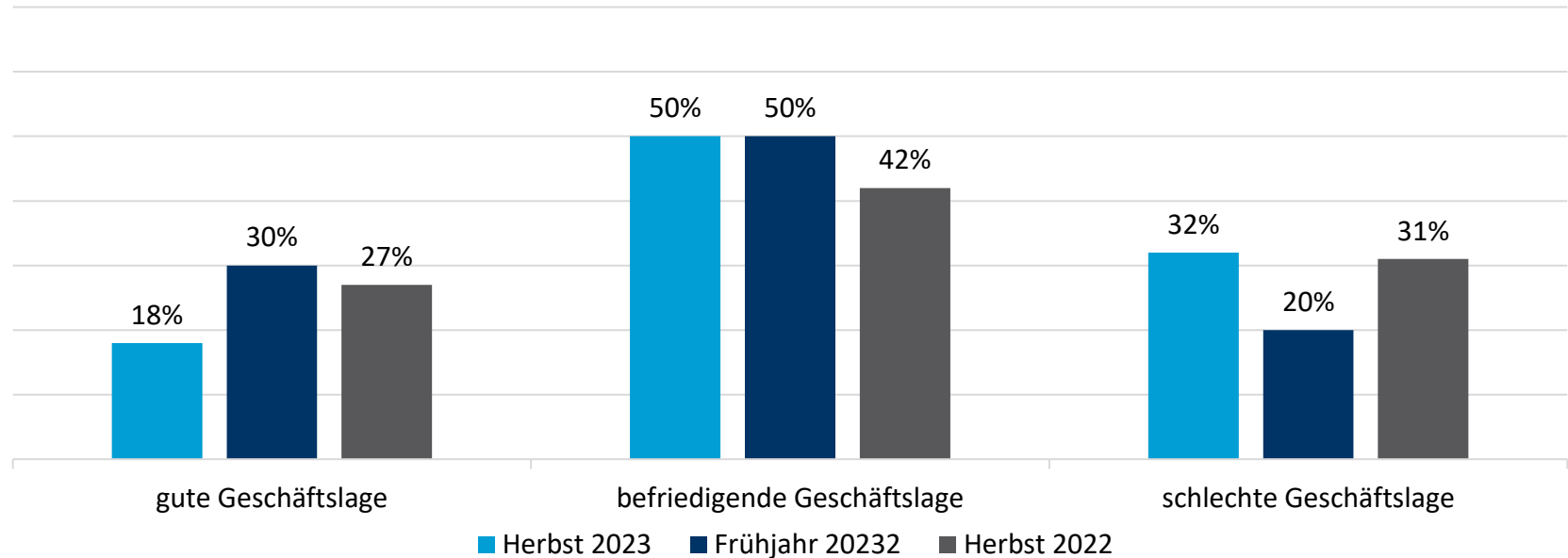


14.11.2023

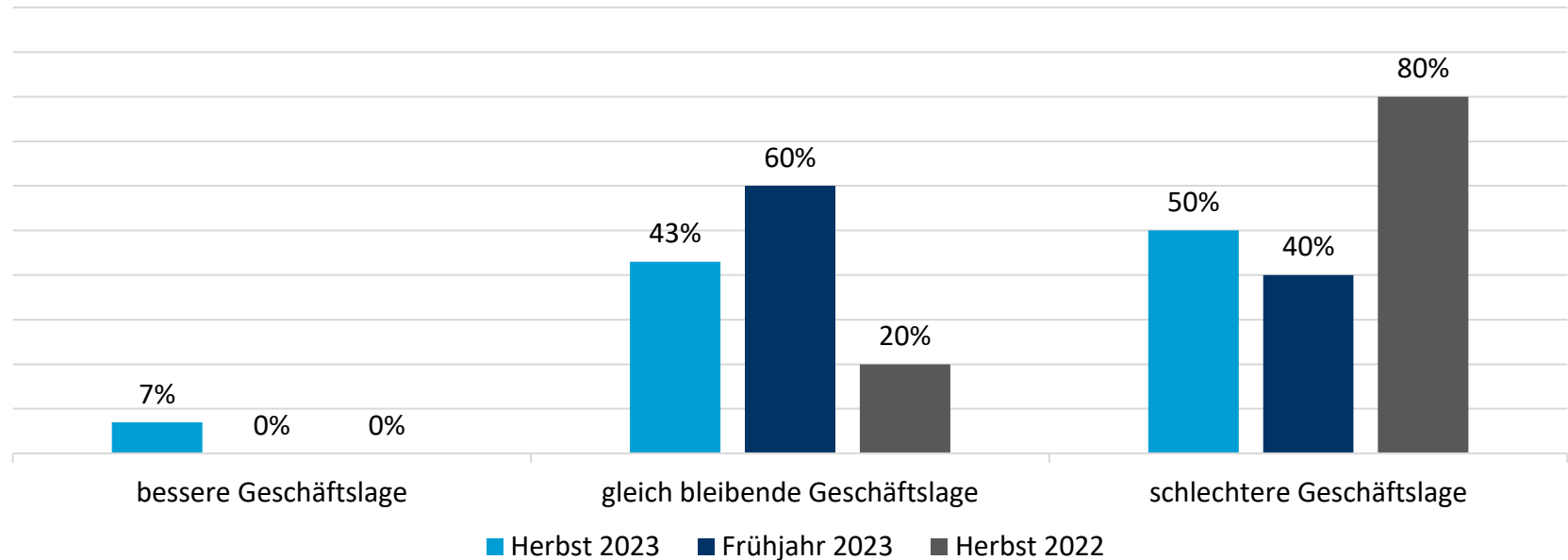
Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.



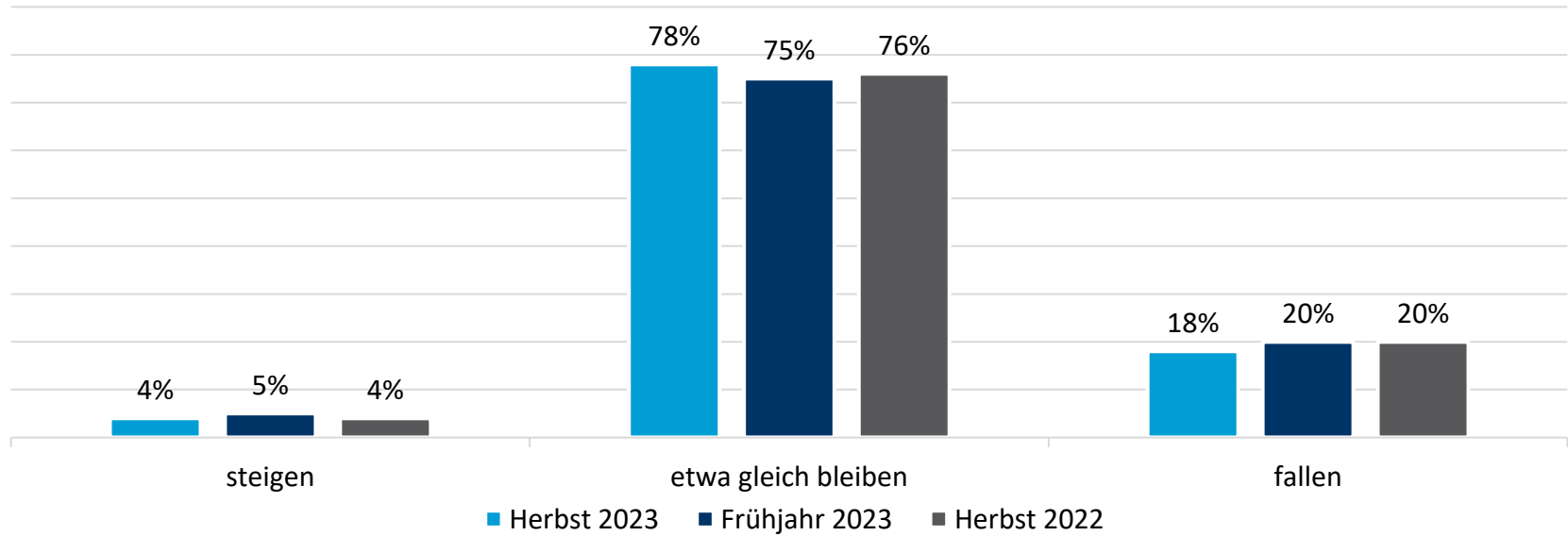
## Baugewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



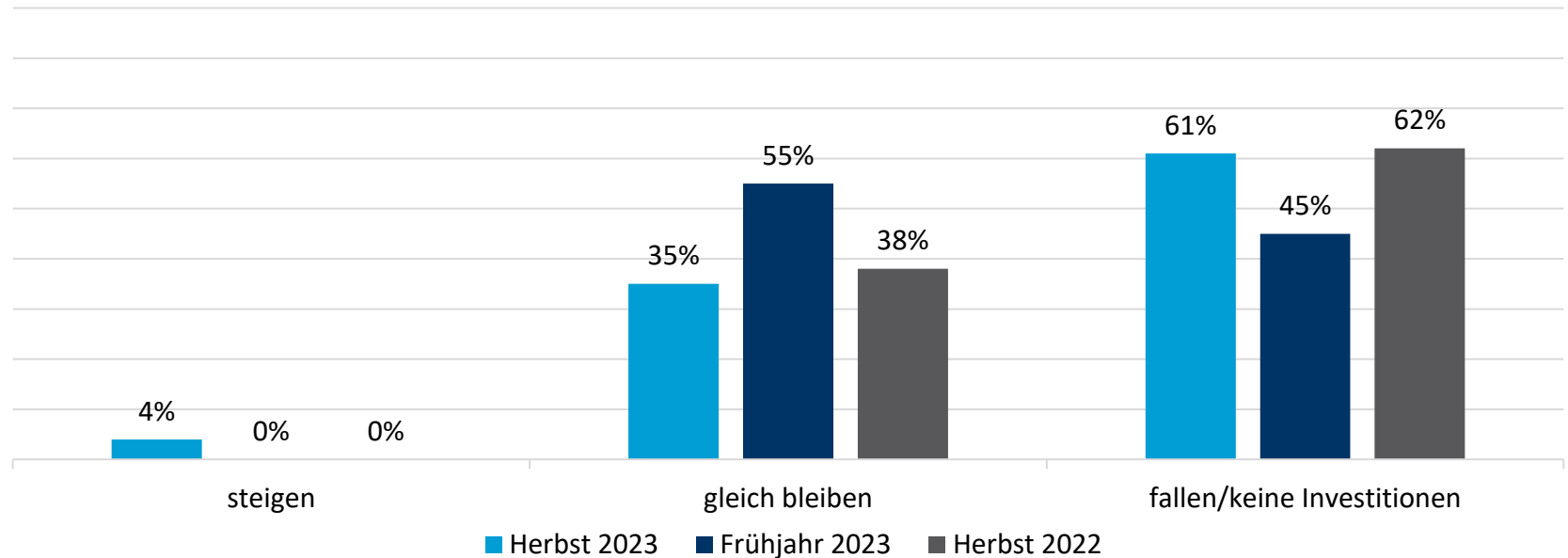
## Baugewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



## Baugewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



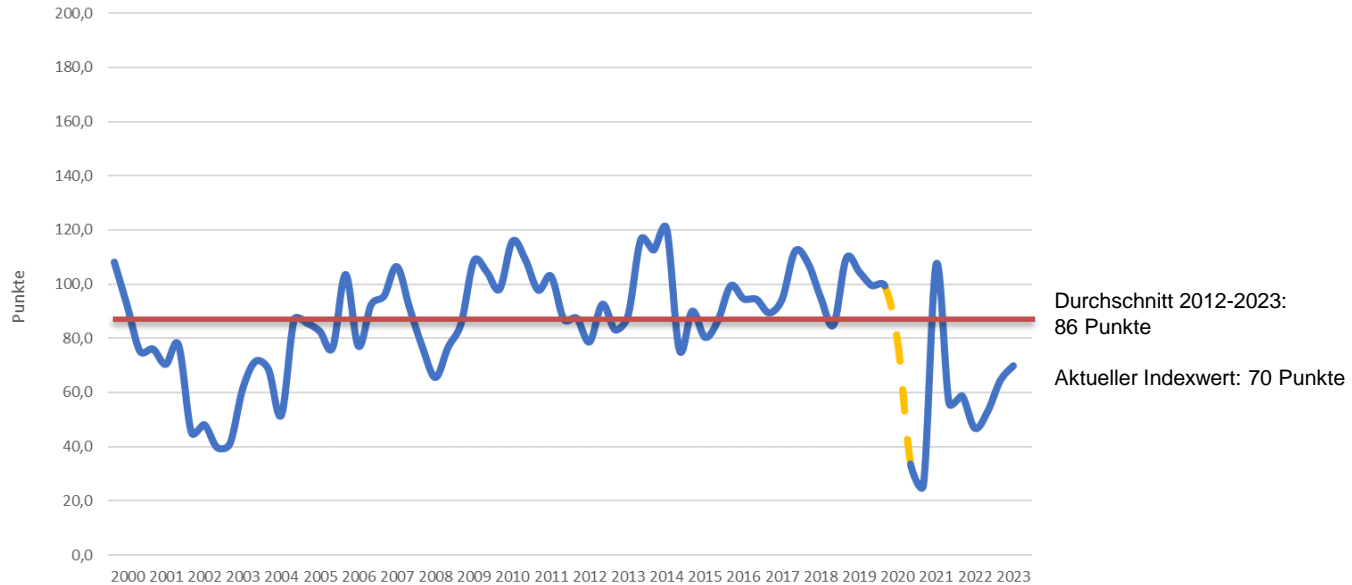
## Baugewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



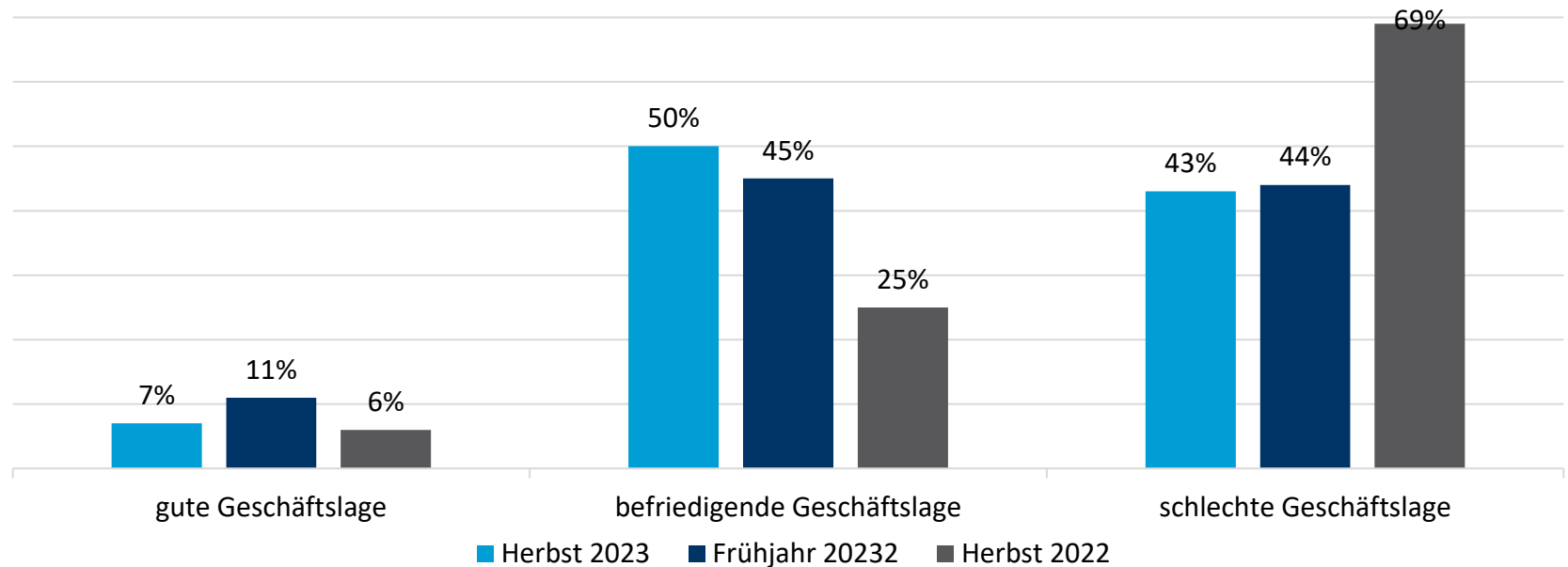
## Einzelhandel

- Konjunktur-Klimaindex** Der Konjunktur-Klimaindex der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage um 5 Punkte leicht verbessert und steht momentan bei 70 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (86 Punkte) ist er jedoch noch weit entfernt.
- Geschäftslage** Die Geschäftslage im Handel bleibt angesichts weiter sinkender Umsätze angespannt. Gerade einmal sieben Prozent der Befragten sprechen von einer aktuell guten Situation. 43 Prozent beurteilen ihre Geschäftslage schlecht.
- Erwartungen und Pläne** Mit dem bevorstehenden Weihnachtsgeschäft setzen die Händler Hoffnungen auf eine leichte Entspannung und eine Verbesserung der Verbraucherstimmung. 15 Prozent der Befragten blicken optimistisch auf die nächsten Monate (Frühjahr 2023: 6 Prozent). 39 Prozent gehen von einer Verschlechterung aus (Frühjahr 2023: 44 Prozent).
- Beschäftigungsabsichten** Die überwiegende Mehrzahl der Befragten (69 Prozent) plant in den kommenden Monaten mit dem vorhandenen Mitarbeiterbestand. Mit einer Verringerung der Beschäftigtenzahl rechnen 23 Prozent.
- Investitionsklima** Durch die schwachen Umsätze und eine schwierige Ertragslage fehlen den Unternehmen die Mittel für Investitionen. 62 Prozent der Befragten wollen weniger oder gar nicht investieren. Die Flaute bei den Einzelhandelsumsätzen mit der Folge von Geschäftsschließungen wird mehr und mehr zum Problem für die Städte. Selbst in guten Lagen und an attraktiven Standorten nehmen die Leerstände zu.
- Risiken** Das größte Geschäftsrisiko ist für 85 Prozent der Befragten inzwischen der Inlandsabsatz (Frühjahr 2023: 56 Prozent). Die weiteren Risiken sind kostengetrieben: Energiepreise (69 Prozent der Nennungen) und Arbeitskosten (54 Prozent). Der Fachkräftemangel hat in der Branche etwas an Brisanz verloren und wird noch von 31 Prozent der Einzelhändler genannt.

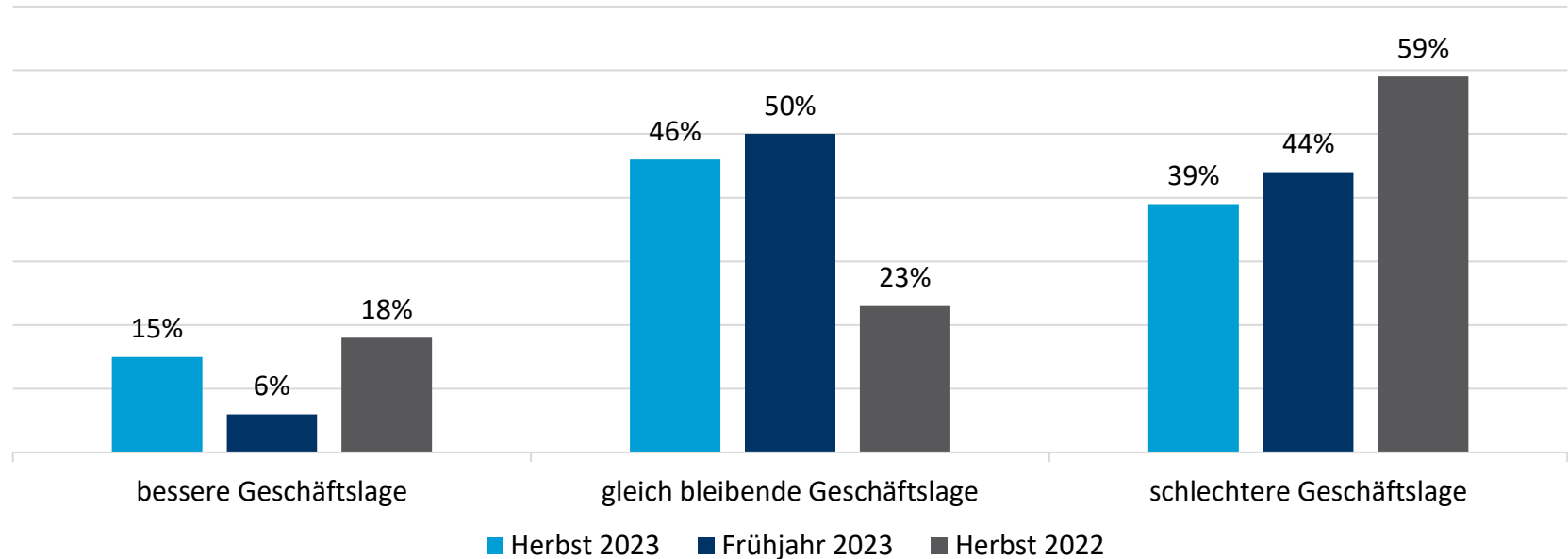
## Konjunktur-Klimaindex Einzelhandel



## Einzelhandel: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?

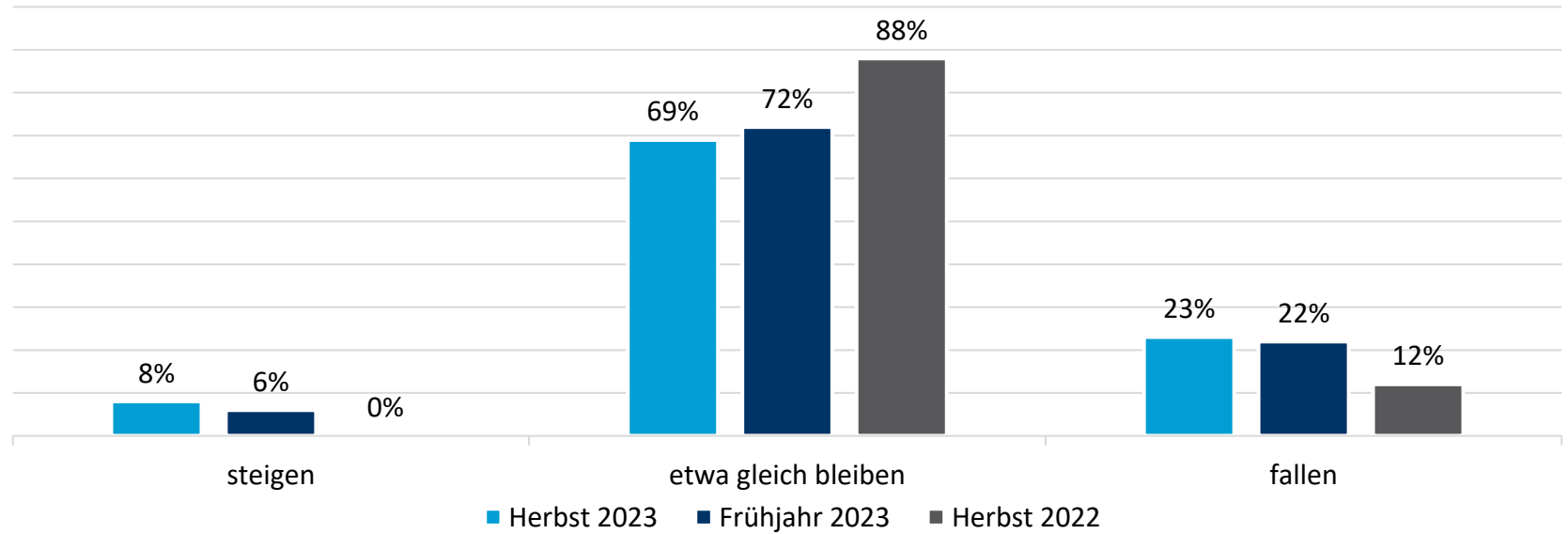


## Einzelhandel: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?

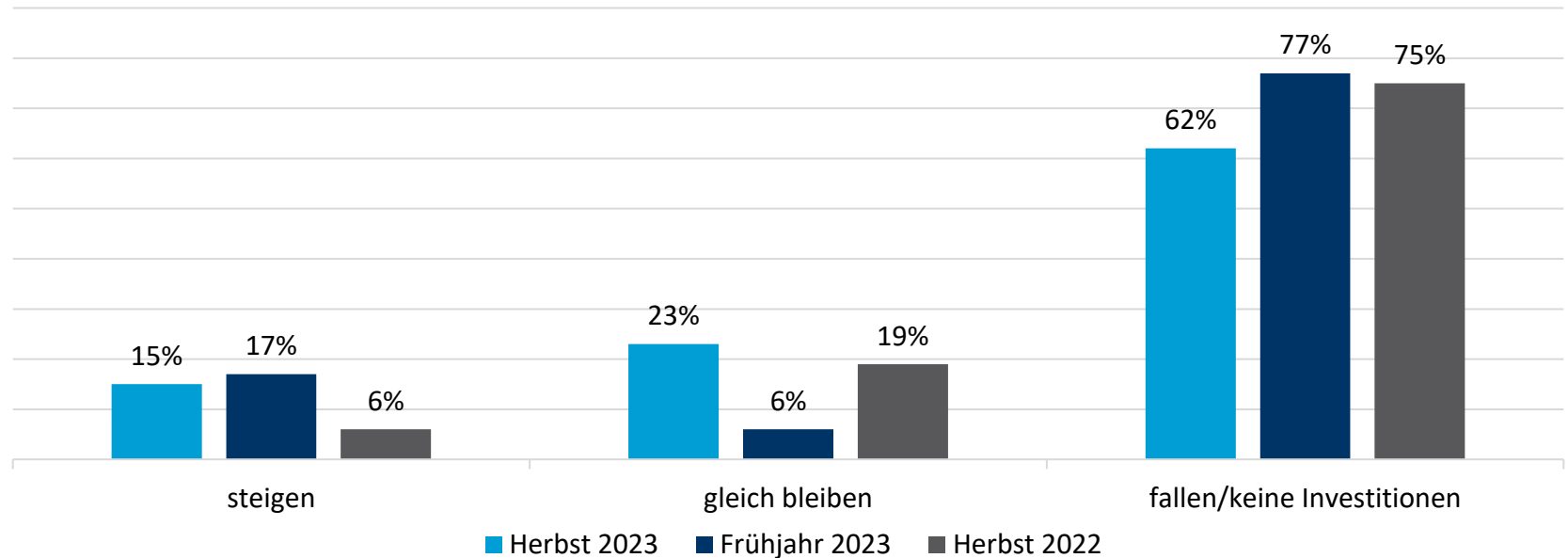




## Einzelhandel: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



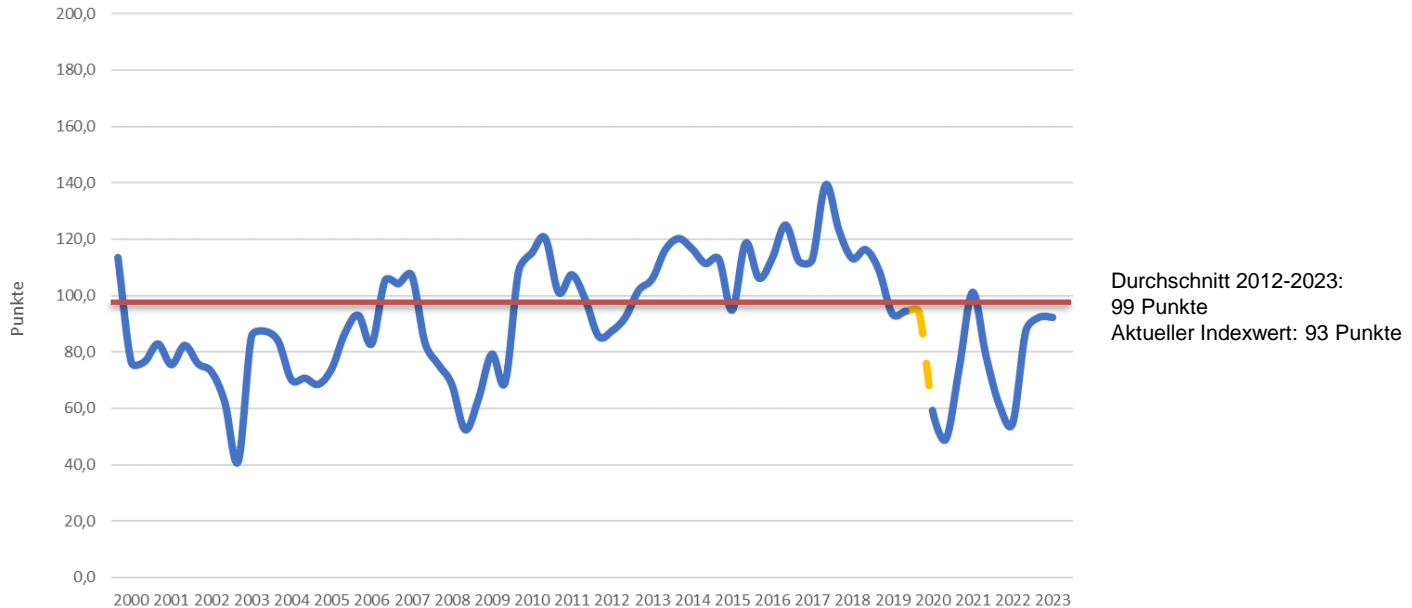
## Einzelhandel: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Verkehrsgewerbe

<b>Konjunktur-Klimaindex</b>	Das Konjunkturklima im Verkehrsgewerbe hat sich stabilisiert, wenngleich der Klimaindex mit 93 Punkten weiterhin unter dem langjährigen Durchschnitt von 99 Punkten rangiert.
<b>Geschäftslage</b>	Die aktuelle Geschäftslage wird von der Mehrzahl der Unternehmen gut bis befriedigend eingeschätzt. Momentan werden die Kapazitäten gut ausgelastet.
<b>Erwartungen und Pläne</b>	Angesichts vermehrter regulatorischer Herausforderungen bei Nachhaltigkeit und Klimaschutz, stark steigender Mautsätze, nach wie vor hoher Inflation, Rezessionsbefürchtungen und Fachkräftemangel rutschen die Erwartungen deutlich ab. Nur fünf Prozent der Befragten rechnen mit einer günstigeren Geschäftsentwicklung. Demgegenüber stehen 42 Prozent, die von einer Verschlechterung der Situation ausgehen.
<b>Beschäftigungsabsichten</b>	Geeignetes Personal zu finden, ist im Verkehrsgewerbe besonders schwer. 74 Prozent der Befragten wollen deshalb ihren Personalbestand beibehalten. Für 21 Prozent ist aber auch die Kürzung von Stellen unvermeidbar. Nicht immer ist eine Reduzierung auf die konjunkturelle Situation zurückzuführen. Oft können altersbedingte Abgänge von Mitarbeitern nicht ersetzt werden.
<b>Investitionsklima</b>	Stark steigende Kosten und sinkende Umsätze schränken die Investitionsbudgets ein. 28 Prozent der Befragten müssen deshalb ihre Ausgaben kürzen. 22 Prozent wollen gar nicht investieren.
<b>Risiken</b>	Erwartungsgemäß wird die Liste der Geschäftsrisiken mit 93 Prozent der Nennungen weiterhin von den Energie- und Kraftstoffpreisen angeführt. Der Fachkräftemangel bewegt sich mit 86 Prozent ebenfalls auf einem hohen Niveau. 79 Prozent der Befragten sehen in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen eine Gefahr für die konjunkturelle Entwicklung.

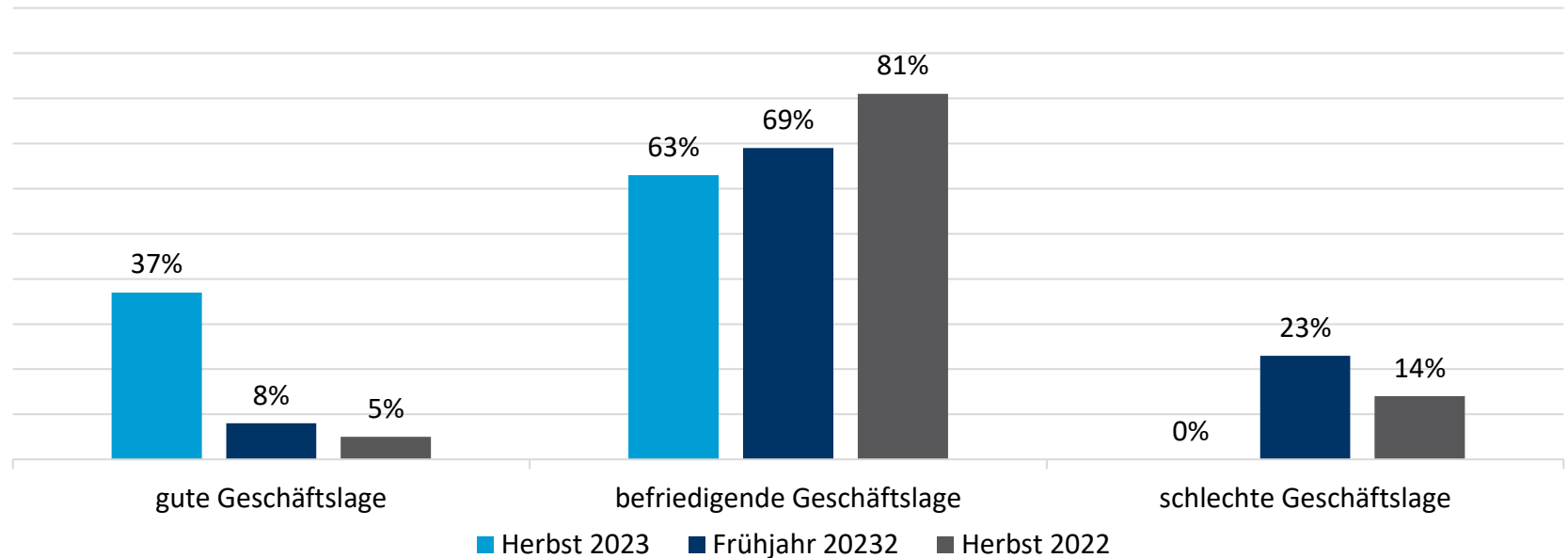
## Konjunktur-Klimaindex Verkehrsgewerbe



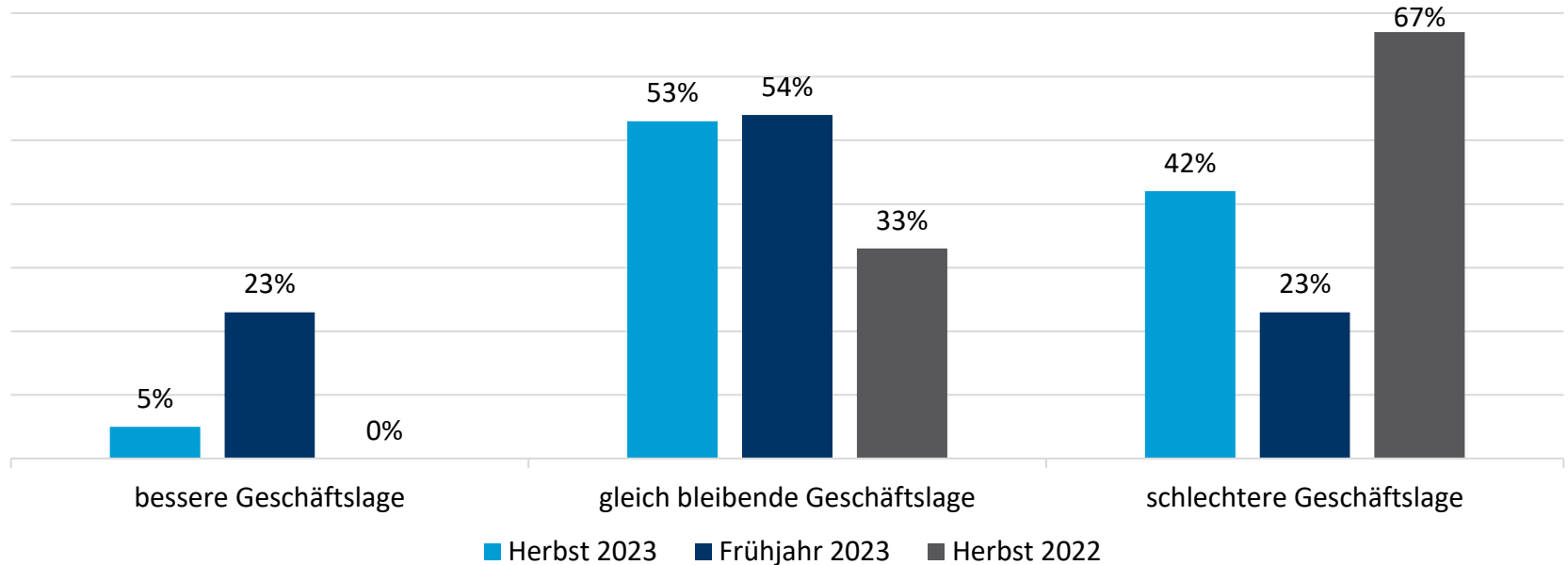
14.11.2023

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

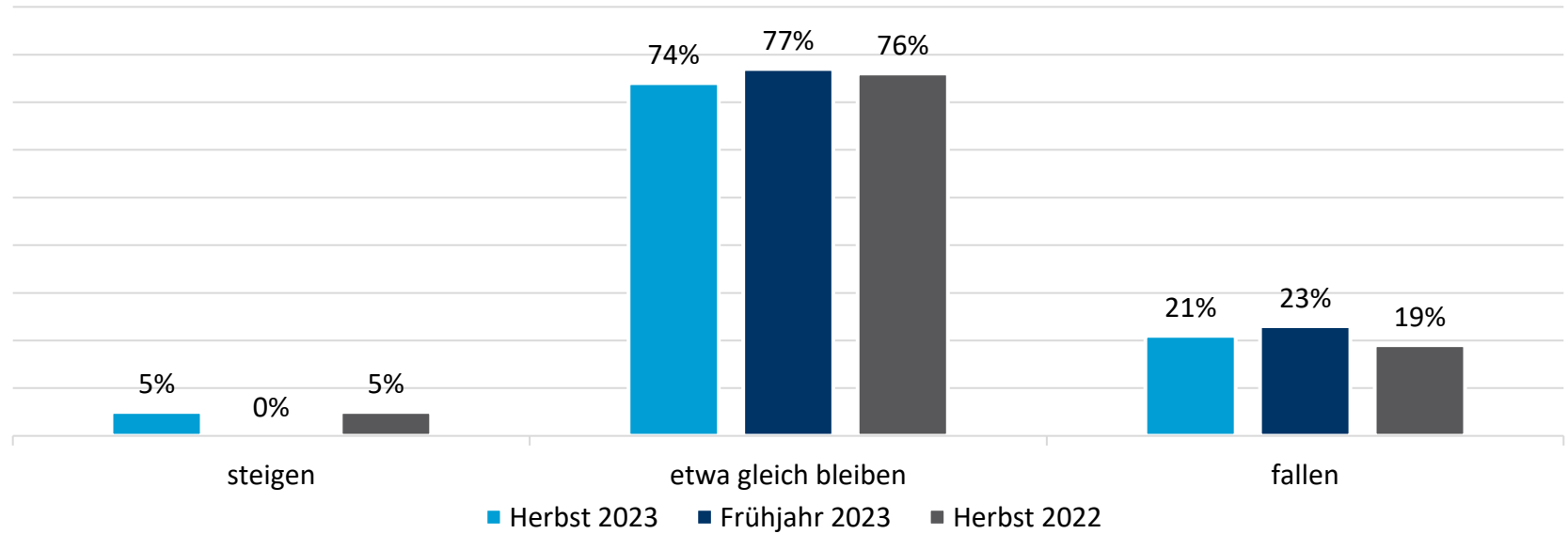
## Verkehrsgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



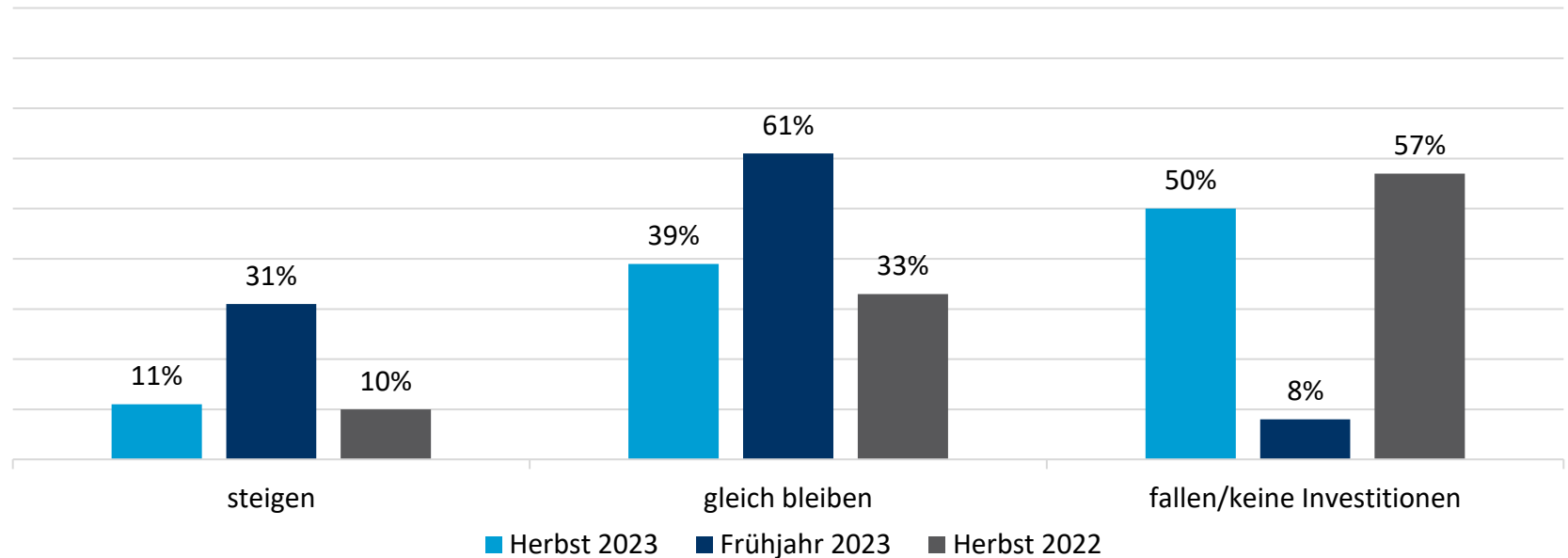
## Verkehrsgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Verkehrsgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Verkehrsgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich

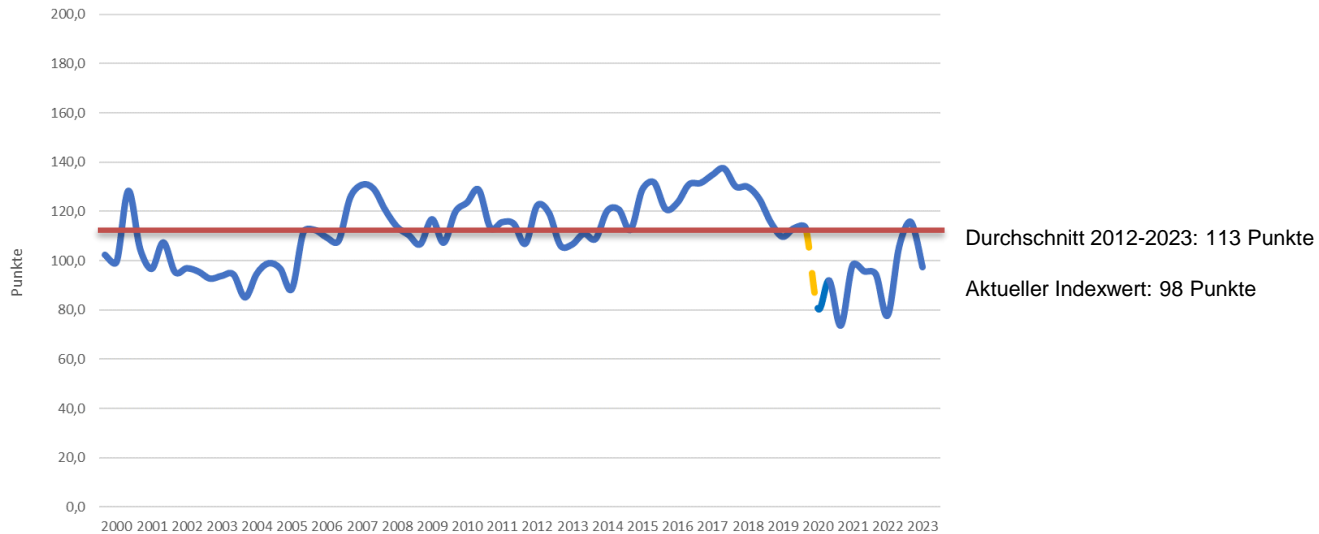




## Dienstleistungen

- Konjunktur-Klimaindex** Das Konjunkturklima im Dienstleistungssektor trübt sich zunehmend ein. Der Index ist im Vergleich zum Frühjahr 2023 um 18 Punkte auf nun 98 Punkte gefallen. Der langjährige Durchschnitt liegt bei 113 Punkten.
- Geschäftslage** Die momentane geschäftliche Situation wird von 35 Prozent der Unternehmen gut bewertet, nach 58 Prozent im Frühjahr 2023. Schlecht schätzt die Lage jeder Zehnte ein. 40 Prozent der Befragten berichten von geringeren Auftragszahlen, bei fast jedem Zweiten sind die Umsätze rückläufig.
- Erwartungen und Pläne** Die Zahl der Pessimisten hat im Vergleich zum Frühjahr 2023 zugenommen. Derzeit rechnen 45 Prozent der Befragten mit einer ungünstigeren Geschäftsentwicklung. In der vorherigen Umfrage waren es 23 Prozent. Rund jeder Fünfte blickt mit Zuversicht auf die kommenden Monate.
- Beschäftigungsabsichten** Qualifizierte Fachkräfte sind auch im Dienstleistungsbereich nur schwer zu finden. Deshalb wollen drei von vier Serviceanbietern ihre Mitarbeiterzahl beibehalten. 11 Prozent beabsichtigen die Einstellung von zusätzlichem Personal.
- Investitionsklima** Die Investitionsneigung in der Branche hat nachgelassen. Wollten im Frühjahr 2023 noch 60 Prozent mehr oder konstant viel investieren, sind es inzwischen 44 Prozent. Hauptmotive sind die Deckung des Ersatzbedarfs und Rationalisierungsmaßnahmen.
- Risiken** Die Serviceanbieter sind im Durchschnitt weniger von den gestiegenen Energiepreisen betroffen als die Gesamtwirtschaft (61 Prozent der Nennungen). Größere Sorgen bereiten hier die Arbeitskosten (71 Prozent) und der Fachkräftemangel (66 Prozent). Bei den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (ebenfalls 66 Prozent der Nennungen) werden häufig bürokratische Belastungen als Risiko für die Geschäftstätigkeit genannt.

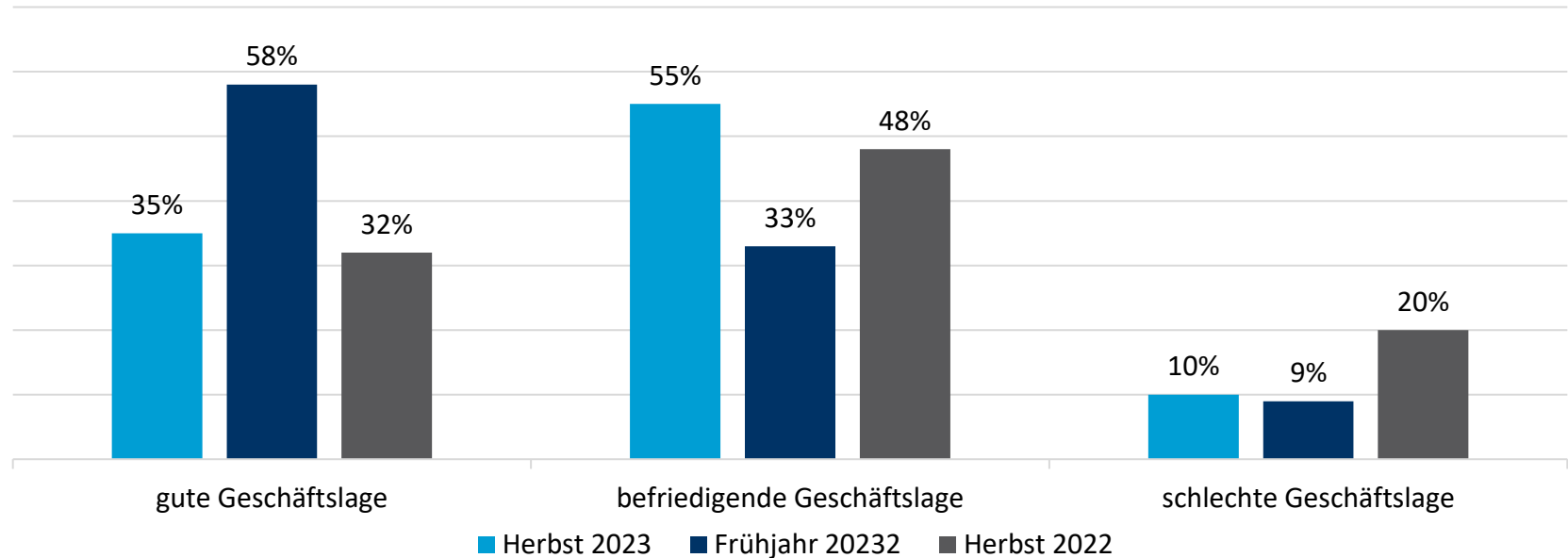
## Konjunktur-Klimaindex Dienstleistungen



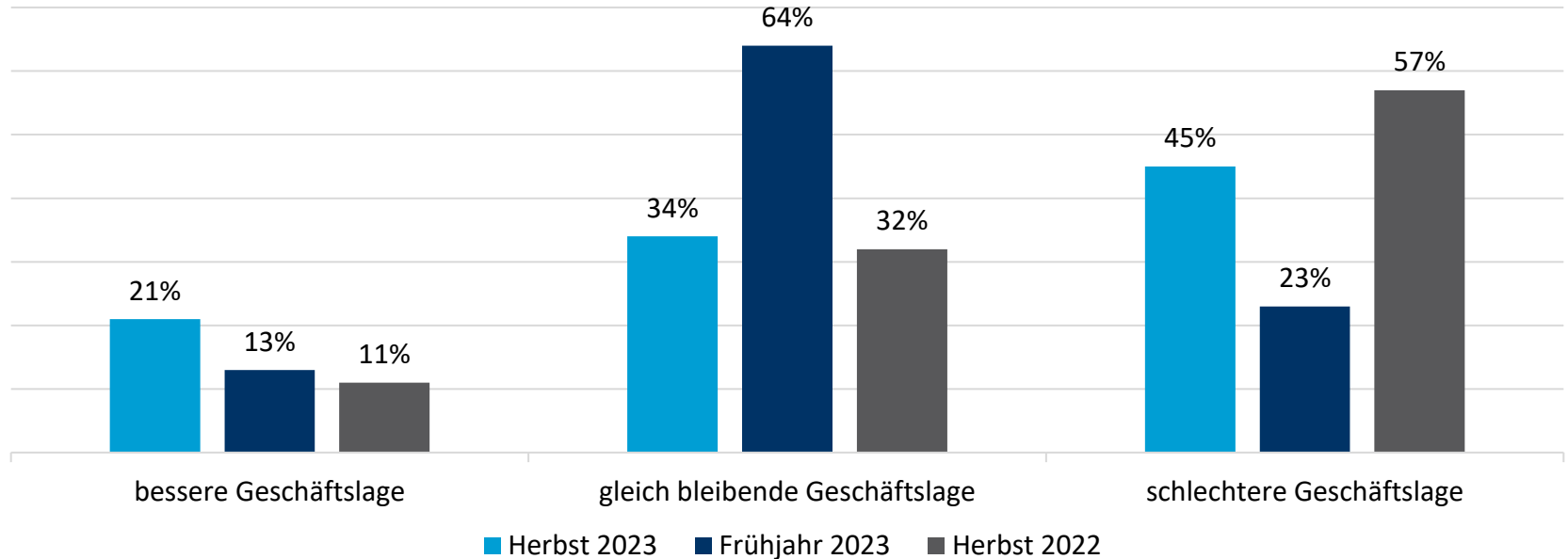
14.11.2023

Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.

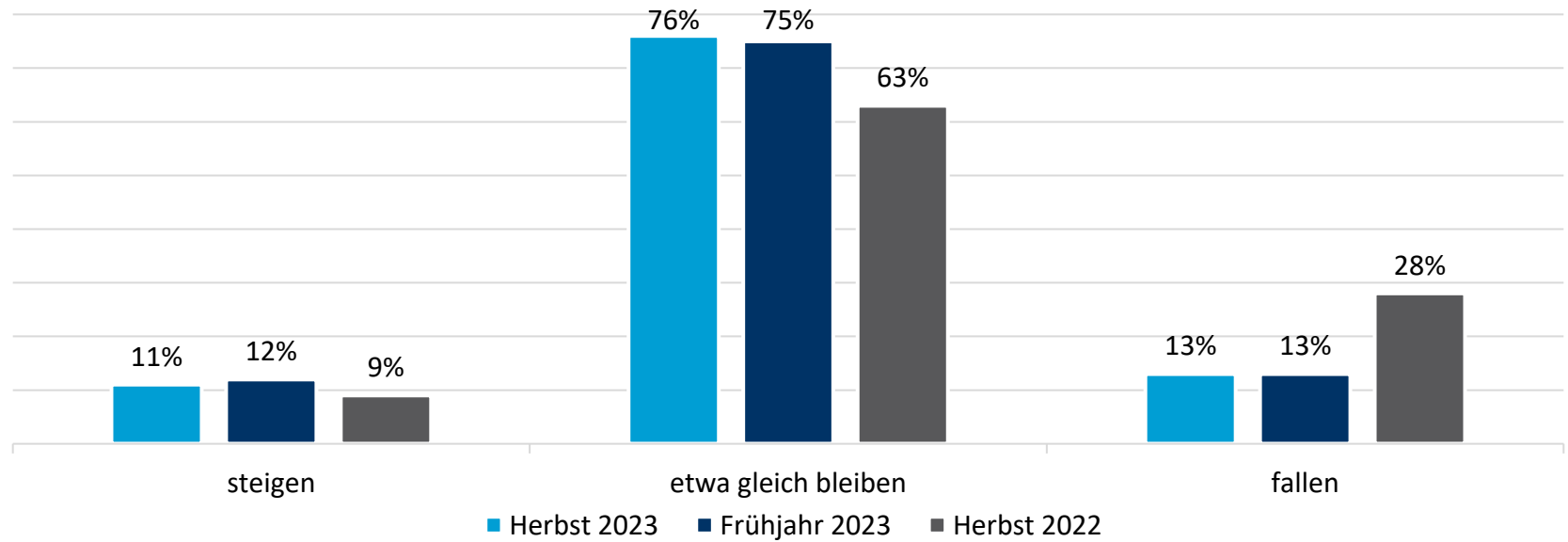
## Dienstleistungen: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



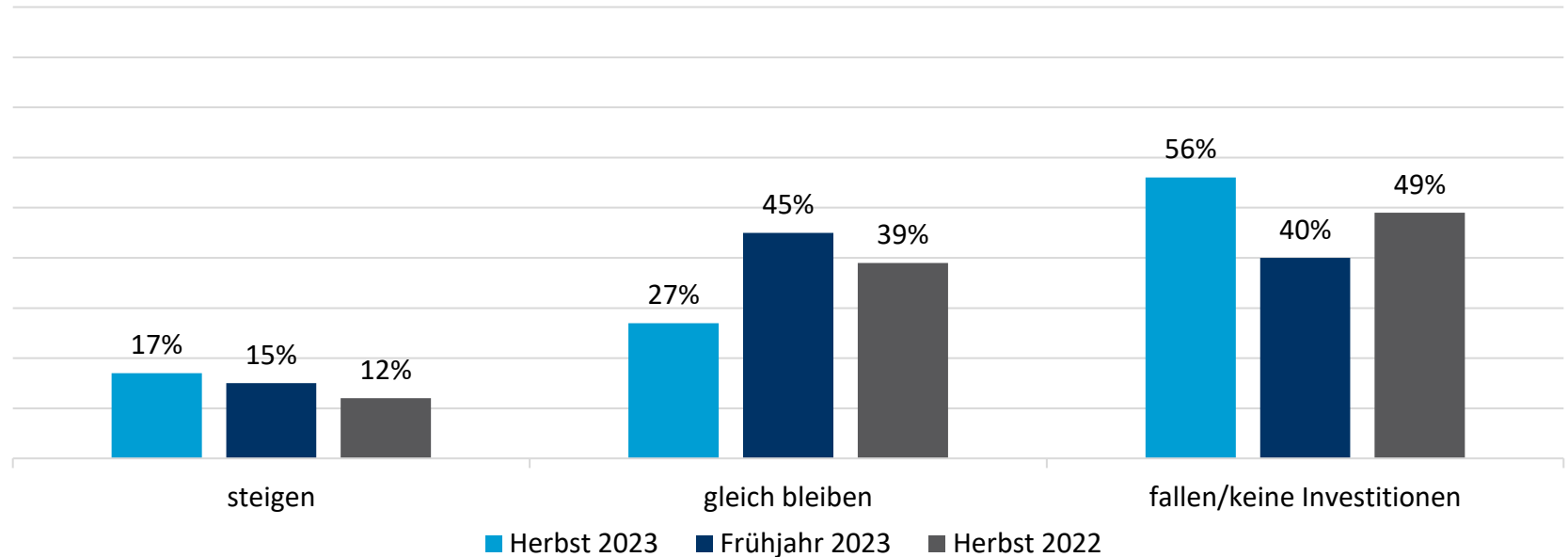
## Dienstleistungen: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



Dienstleistungen: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



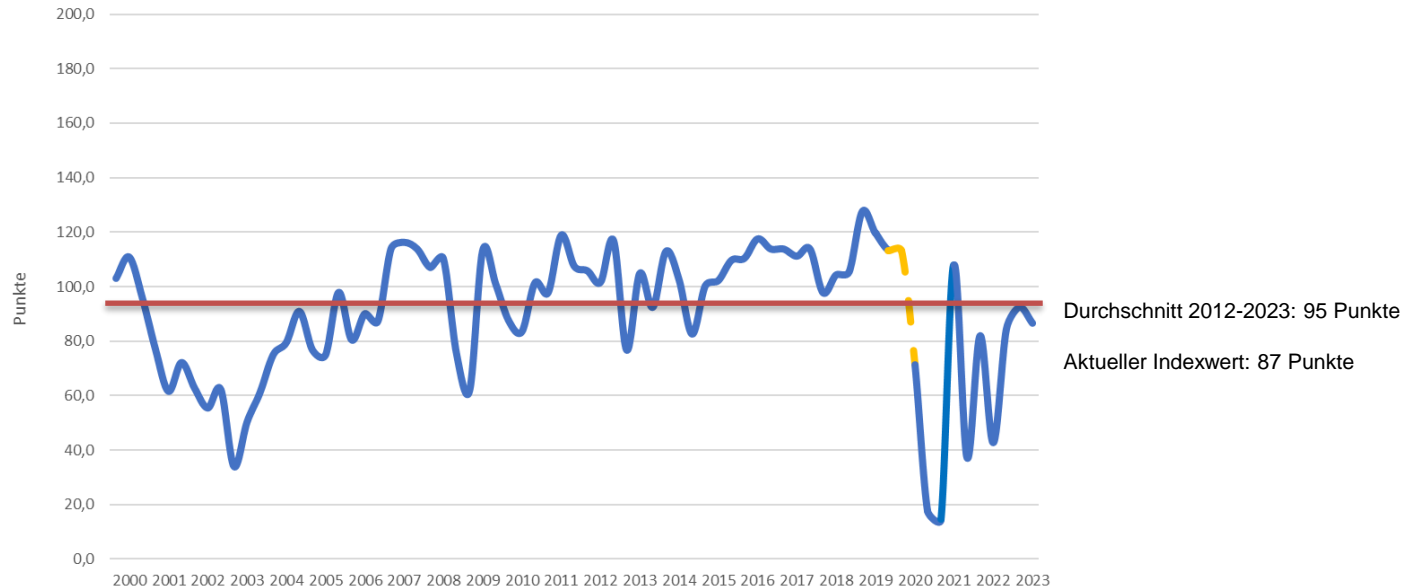
## Dienstleistungen: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Gastgewerbe

- Konjunktur-Klimaindex** Der Konjunktur-Klimaindex der Branche hat sich im Vergleich zur vorhergehenden Umfrage um 6 Punkte leicht verschlechtert und steht momentan bei 87 von 200 möglichen Punkten. Vom langjährigen Durchschnitt (95 Punkte) ist er jedoch noch entfernt.
- Geschäftslage** Die Branche blickt auf einen guten Sommer mit einer Steigerung der Gästezahlen zurück. So beurteilen 44 Prozent der Befragten die momentane Situation gut. 23 Prozent votieren noch mit „schlecht“.
- Erwartungen und Pläne** Ausgehend von den positiven Bewertungen der gegenwärtigen Geschäftslage glaubt kein Hotelier oder Gastronom an eine weitere Verbesserung der Situation. Zu den für die Wintermonate erfahrungsgemäß zurückhaltenden Aussichten der Unternehmer gesellt sich noch die sehr große allgemeine Unsicherheit. 38 Prozent der Befragten äußern sich daher skeptisch zur künftigen Geschäftsentwicklung.
- Beschäftigungsabsichten** Nach wie vor zählt der Fachkräftemangel zu den größten Geschäftsrisiken. Dementsprechend will die überwiegende Mehrzahl der Hoteliers und Gastronomen (76 Prozent) den aktuellen Mitarbeiterbestand beibehalten. Allerdings können auch 24 Prozent der Befragten einen Stellenabbau nicht ausschließen. Nicht immer sind dafür konjunkturelle Faktoren verantwortlich. Oftmals ist es nicht möglich, einen geeigneten Mitarbeiter für den freien Arbeitsplatz zu finden.
- Investitionsklima** Die Investitionsabsichten werden von zwei Faktoren dominiert: Zum einen dämpfen die konjunkturellen Risiken und verfestigten Unsicherheiten die Investitionsneigung. Zum anderen schränkt der enorme Kostendruck den finanziellen Spielraum für Investitionen stark ein. Deshalb planen nur noch acht Prozent der Befragten in den kommenden Monaten mit einem steigenden Investitionsbudget. Dagegen wollen 55 Prozent weniger oder gar nicht investieren.
- Risiken** Die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung im Gastgewerbe sind momentan überwiegend kostengetrieben. Hohe Energie- und Lebensmittelpreise sowie gestiegene Arbeitskosten lassen die Umsätze schmelzen.

## Konjunktur-Klimaindex Gastgewerbe

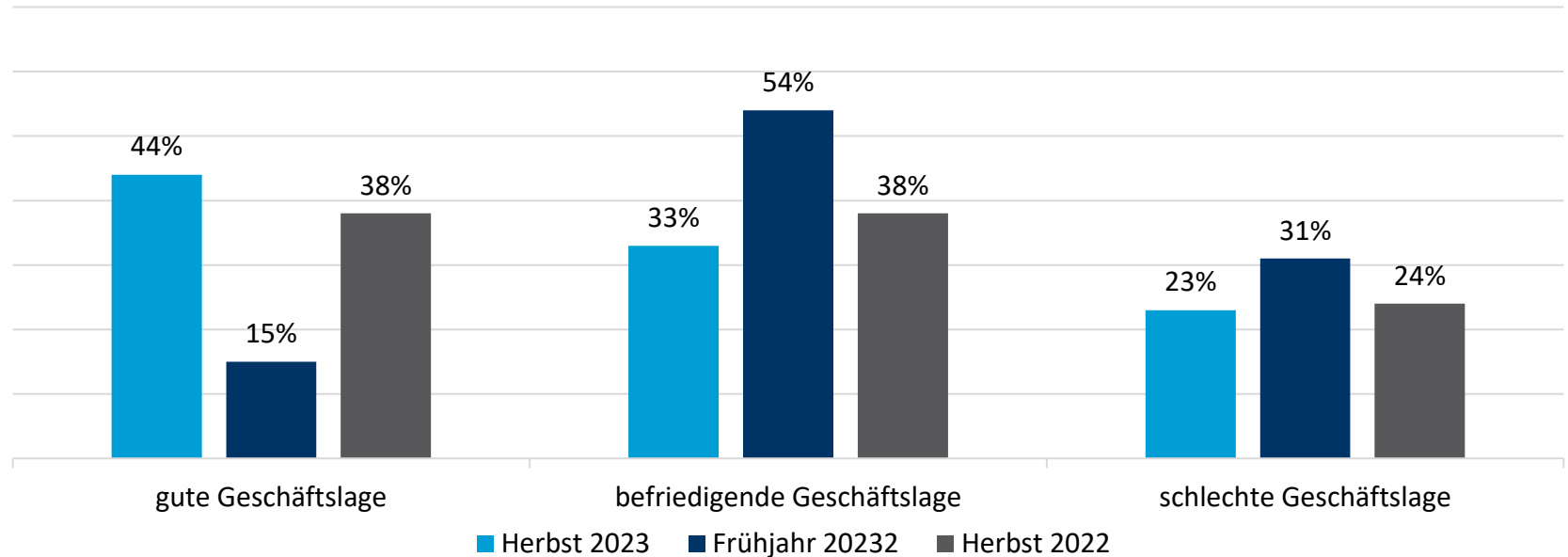


14.11.2023

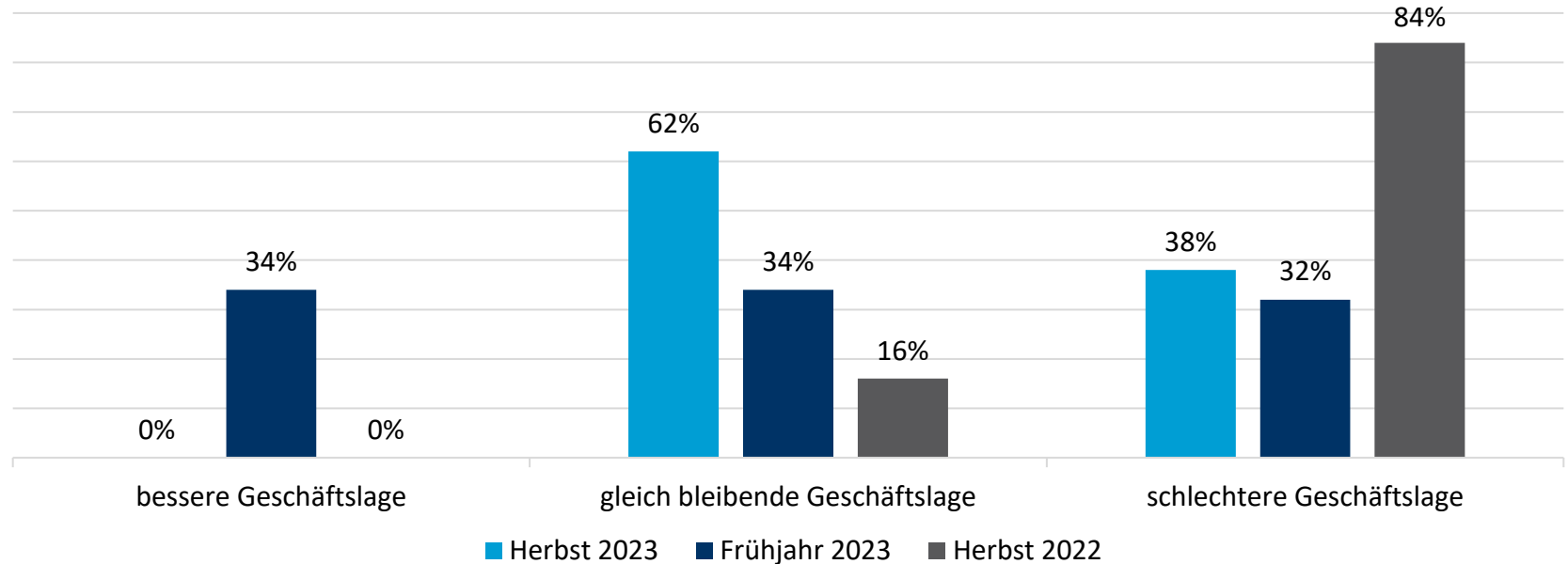
Für den Berichtszeitraum Januar bis April 2020 wurde keine Konjunkturumfrage durchgeführt. Dementsprechend liegt für Frühjahr 2020 kein Indexwert vor. Hilfsweise wurde auf die Ergebnisse der Corona-Blitzumfrage vom Juni 2020 zurückgegriffen. Eine direkte Vergleichbarkeit der Daten mit den Werten der Konjunkturumfrage ist jedoch nicht möglich, deshalb ist der Teil der Kurve „gelb-gestrichelt“ markiert.



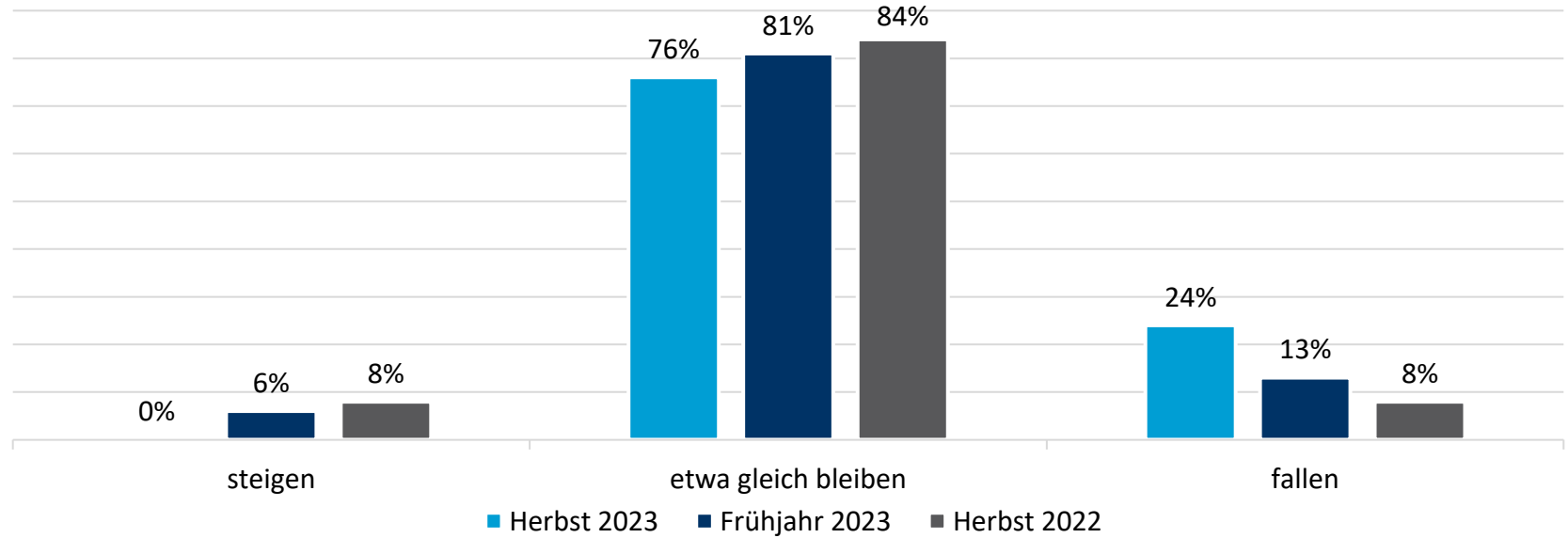
## Gastgewerbe: Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Geschäftslage Ihres Unternehmens?



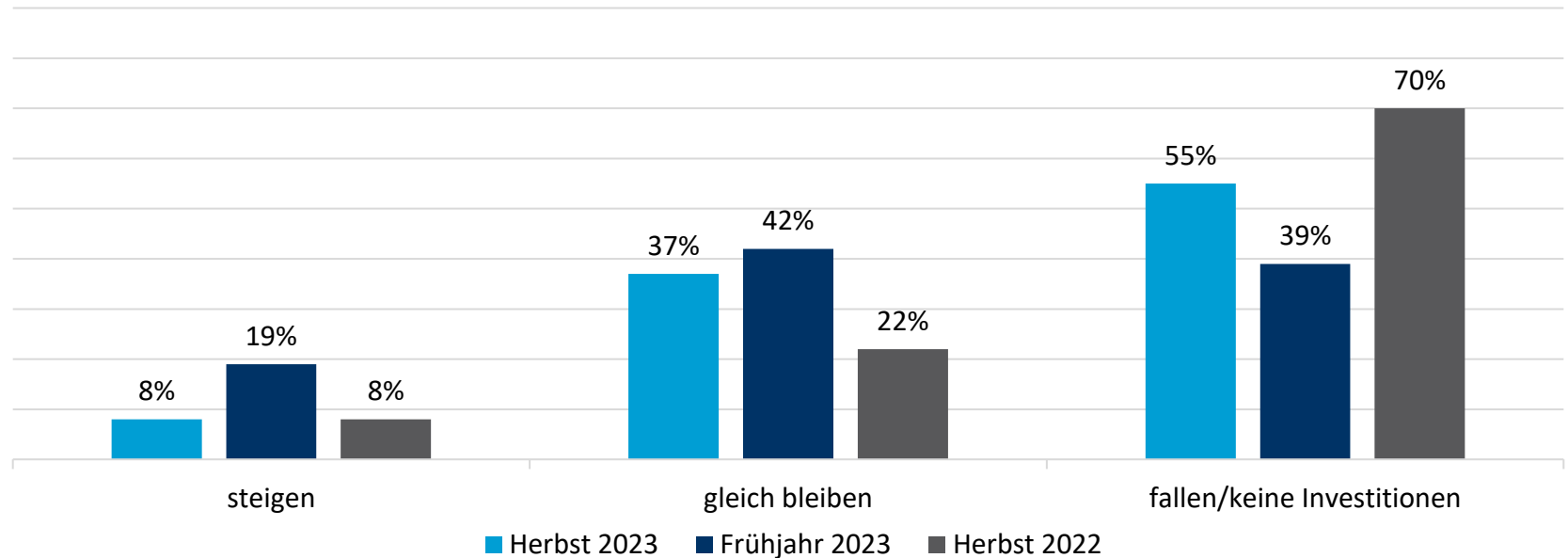
## Gastgewerbe: Mit welcher Entwicklung rechnen Sie für Ihr Unternehmen in den kommenden 12 Monaten?



## Gastgewerbe: Wie wird sich die Beschäftigtenzahl Ihres Unternehmens im Inland in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich entwickeln?



## Gastgewerbe: Unsere Investitionen werden in den kommenden 12 Monaten voraussichtlich



## Informationen zur Konjunkturumfrage

Die IHK Erfurt befragt dreimal pro Jahr (zum Jahresbeginn, im Frühjahr und im Herbst) rund 700 Unternehmen aus Nord-, Mittel- und Westthüringen der Branchen Industrie, Bau, Verkehrsgewerbe, Handel, Gastronomie und Dienstleistungen zur aktuellen Geschäftslage sowie zu den Erwartungen und Plänen für die kommenden Monate.

Die aktuellen Ergebnisse wurden online zwischen dem 12. September und dem 4. Oktober 2023 erhoben.

Die Rücklaufquote beläuft sich auf 35 Prozent.